

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 1. Juni 2018 – Nr. 22



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Out in the Green lockt mit lokalem Line-up

Die diesjährige Ausgabe des Out in the Green (15. bis 17. Juni) bietet ein Programm mit Bands, die fast ausschliesslich aus der Region stammen. Neben Allschwiler Formationen wie Elix oder Omi änd Band wird unter anderem auch die stimmungswaltige Birsfelderin Nicole Bernegger auftreten. **Seite 5**

Musikverein holt sich prominenten Erzähler

Der Musikverein Allschwil (MVA) lädt morgen Samstag zu einem besonderen Frühlingkonzert: Dani von Wattenwyl wird dabei das Märchen «Der gestiefelte Kater» vortragen, während der MVA es musikalisch umrahmt. **Seite 23**

Dem FC Allschwil fehlen Trainer im Juniorenbereich



Fussball ist der beliebteste Sport bei Kindern, das spürt man auch beim FC Allschwil, dessen Warteliste rund 80 Namen umfasst. Vielen Kids muss der Verein aber eine Absage erteilen, weil es zu wenige Trainer hat. FCA-Urgestein Peter Longhi erklärt im Interview die Problematik. **Seite 3**

adullam 
Spital



JETZT ZWEIMAL:
BASEL & RIEHEN

Altersmedizin & Rehabilitation
www.adullam-spital.ch

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

04 64 69

Sehen Sie den Unterschied bei
DILL OPTIK
Binningerstrasse 5 • Allschwil
061 481 74 64 • dilloptik.ch

Heinz Trösch AG
gebrauchtwagen - transporte - entsorgung
Wir kaufen oder entsorgen **Ihr Auto**
zu fairen Preisen **079 422 57 57**
www.heinztroeschag.ch

Kaufe Antiquitäten
Möbel total Erbschaft, Silber, Zinn,
Gemälde, grosse alte Teppiche,
chinesische Deko-Gegenstände aus
Bronze und Elfenbein 19. Jh. alte Waffen
(Gewehre, Pistolen, Schwerte), Rüstun-
gen 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen,
Schmuck zum einschmelzen, alles aus
der Uhrmacherei sowie sämtliches
Zubehör und Zifferblätter, Taucheruhren,
Enicar, Doxa, Heuer, Omega usw.
D. Bader, Tel. 079 769 43 66,
dobader@bluewin.ch

K. 1369

**Erfahrener Gärtner übernimmt
alle Gartenarbeiten**
Pflastersteine, Pflanzen etc.,
zuverlässig und preiswert. Tel. 079 425 08 25

Kein Inserat
ist uns zu
klein

Inserate
sind
GOLD
wert

Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais Rindfleisch Nierstück	kg 21.95	26.24
Wienerle	kg 10.95	13.09
Beinschinken	kg 12.95	15.48
Welche Bargkass-Käse	kg 16.55	19.78
Roquefort Societe-Käse AOP	kg 22.65	27.07
Corolle Rosé 2016 – Bergheim	75 cl 5.13	6.13
Vacqueyras 2014 Cuvée Spéciale – Pascal	75 cl 7.29	8.71
Château Romefort 2015 Bordeaux – Robert Giraud	75 cl 4.13	4.94
Ritzenthaler Brut – Crémant d'Alsace Cave de Turckheim	75 cl 4.96	5.93

**FREUND HEGENHEIM
ELSASS**
TEL. 0033 389 69 09 09

04 84 24

Garagenflohmarkt

von Mercerieartikeln aus Geschäftsauflösung.
Grosse Auswahl an Knöpfen, Bündeli, Reissver-
schlüssen, Elastik, Nähfaden und anderem.
Alle 14 Tage samstags, 10–15 Uhr
und nach Vereinbarung, Tel. 061 482 04 70.
Schmocker, Baslerstrasse 110, 4123 Allschwil

06 38 27 72

Kurzschl **U** ss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

crome.ch

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

blutspende.ch

Mir sinn glüggig und so froh,
hänn Si bim TRACHTNER
BICO gno!

Nous sommes si heureux et si contents,
que vous ayez pris BICO chez TRACHTNER!

Heigh ho, heigh ho, life's good at the Zoo,
your mattress from TRACHTNER
is made by BICO!

**1 Gratis
Zolli-Abo**

... Und erst noch Fr.110.–
für die alte Matratze beim
Kauf einer Bico Prestige,
Prestige Select oder
Excellent Matratze.

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

bico
OF SWITZERLAND

Elite
MANUFACTURE SCHWEIZERE

Fussball

«Freiwilligenarbeit wird in der Geschäftswelt zu wenig honoriert»

Peter Longhi, langjähriger Juniorentrainer des FC Allschwil, schlägt Alarm: Dem Verein fehlt es an Trainern und Betreuern.

Interview: Alan Heckel

Seit rund einem halben Jahrhundert ist Peter Longhi fester Bestandteil der regionalen Fussballszene. Seit zweieinhalb Dekaden ist der Basler aus dem Breite-Quartier mit Unterbrüchen für den FC Allschwil im Einsatz: Er trainierte alle Teams ausser die C-Junioren, war Juniorenobmann und Koordinator F und G Junioren Kinderfussball. Derzeit ist er Trainer des Dc, des Fc und des Ga/b und Verantwortlicher für den Kinderfussball. Eigentlich wollte der 69-Jährige Ende Saison aufhören, doch daraus scheint nichts zu werden, denn dem Club mangelt es an Trainern und Betreuern, wie er im Interview erklärt.

Allschwiler Wochenblatt: *Peter Longhi, Sie haben vor ein paar Wochen dem AWB einen Leserbrief geschrieben, in dem Sie darauf aufmerksam gemacht haben, dass der FC Allschwil kommende Saison zu wenige Trainer im Nachwuchsbereich haben wird. Woher kommt diese Erkenntnis?*

Peter Longhi: Im Frühjahr machen wir immer die Planung für die nächste Spielzeit und checken die Ressourcen, das heisst, wir klären ab, welche Trainer weitermachen können und bei welcher Mannschaft. Da war schnell einmal klar, dass uns einige Trainer fehlen werden. Es könnte sogar dazu kommen, dass wir einige Mannschaften auflösen müssen!

Können Sie Zahlen nennen?

Derzeit haben wir rund 300 Junioren, die sich auf 17 Mannschaften verteilen. Auf diese entfallen 38 Trainer. Im März hatten wir unsere erste Sitzung, da war klar, dass im B, im C (zwei Mannschaften) im Dc, im E (zwei Mannschaften) und F (zwei Mannschaften) Leute aufhören. Hinzu kommt, dass wir eine Warteliste von 80 Kindern haben, die am 17. Juni zum Probetraining kommen. Von diesen können wir maximal 30 aufnehmen.

Wieso hören denn so viele Trainer auf?



In seinem Element: Seit vielen Jahren coacht Peter Longhi beim FC Allschwil diverse Nachwuchsteams.

Foto Bernadette Schoeffel

Das hat unterschiedliche Gründe, oftmals lässt es nicht mehr mit dem Beruf koordinieren. Mir scheint, dass Freiwilligenarbeit in der heutigen Zeit in der Geschäftswelt zu wenig honoriert wird.

Wie meinen Sie das?

Als ich noch im Arbeitsprozess war (Transportlogistik Sandoz/Clariant, die Red.), konnte ich an Nachmittagen, an denen ich ein Juniorentraining geleitet habe, früher gehen. Die verpasste Arbeit musste ich natürlich nachholen, aber der Zeitpunkt war meinem Arbeitgeber nicht so wichtig. Heutzutage gibt es diese Art des Entgegenkommens viel seltener und sie ist komplizierter. Einer unserer Trainer musste beispielsweise den Dienstweg über sechs Instanzen bestreiten, ehe er nach mehreren Wochen schliesslich das Okay bekam.

Ein Traineramt im Nachwuchsbereich verschlingt sicher auch einiges an Zeit.

Das ist korrekt. Man leitet ja nicht nur zweimal pro Woche ein eineinhalbstündiges Training. Man muss sich im Vorfeld Gedanken machen, was man trainieren lassen will. Dann gilt es, vor den Junioren da zu sein und am Ende die Garderobe aufzuräumen und die Wäsche mitzunehmen. Letzteres kann man zwar delegieren, man muss sich aber dennoch davon überzeugen, dass der Job gemacht wurde. Und fast jedes Wochenende findet ein Turnier statt, da kommt also einiges an Stunden zusammen. Die Leute unterschätzen den Zeitaufwand. Wenn wir Interessenten an einem Juniorentraineramt beim FC Allschwil mit diesen Fakten

konfrontieren, werden sie von diesen Fakten oftmals abgeschreckt. Aber man muss ehrlich sein mit den Leuten.

Was muss denn eine Person mitbringen, um eine Nachwuchsmannschaft beim FCA zu trainieren?

Sie sollte fussballinteressiert sein und Freude an der Arbeit mit Jungen haben. Für die Stufe der C-Junioren und höher legen wir auch wegen der J+S-Anforderungen auf Diplome wert. Bei den Jüngeren können es auch Eltern sein, die ihr Kind auf diese Art begleiten. Zwar gibt es für die Trainer eine Entschädigung, doch auf eine komplette Saison gemünzt ist das bestenfalls ein Trinkgeld. Die Hauptmotivation sollte also wirklich der Spass an der Arbeit mit Kindern sein.

Sagen Sie auch Interessenten ab?

Das ist schon vorgekommen. Wenn wir der Meinung sind, dass jemand ungeeignet ist, lehnen wir ihn ab.

Was bedeutet ungeeignet in diesem Fall?

In den Plauschteams (die b- und c-Mannschaften der unteren Juniorenstufen, die Red.) lautet das Motto «Erlebnis statt Ergebnis». Leute, die immer nur die Besten spielen lassen würden, können wir nicht nehmen. Mir ist bewusst, dass man dafür eine innere Barriere überwinden muss. Wenn du 1:0 führst und dann drei etwas schwächere Spieler einwechselst, sinkt natürlich die Chance, den Sieg ins Ziel zu bringen. Dennoch musst du es tun. Wer beim FC Allschwil spielt, soll auch zum Einsatz kommen, deshalb überfüllen wir die Kader nicht. Es wäre einfach, möglichst viele Kin-

der aufzunehmen und von denen die Mitgliedsbeiträge zu kassieren, doch das wollen wir nicht. Jedes Team hat eine realistische Kadergrösse. Und wer einmal beim FCA ist, der bleibt – wenn er sich benimmt.

Bald kommen rund 80 Kids zum Vorspielen, die alle gerne das blau-rote Trikot tragen würden.

Ja, und es tut mir weh, dass wir nicht alle nehmen können. Es ist sicher auch nicht einfach für die Kinder, sie sind vielleicht nervös und können deshalb nicht ihr bestes Niveau abrufen. Dann gibt es andere, die es zum vierten Mal versuchen. Sie sind vielleicht nicht so talentiert, aber genauso fussballbegeistert und würden es auch verdienen, in einem Verein zu spielen. Regelmässige Bewegung ist das wichtigste.

Ist denn der Trainermangel ein reines Problem des FC Allschwil oder leiden auch andere Clubs darunter? Vielen Vereinen in der Region geht es genauso wie uns. Zwar behauptet der FC Black Stars, dass er alle Kinder aufnimmt, die es nicht zu uns schaffen, doch die Realität sieht anders aus.

Haben Sie eigentlich Reaktionen auf Ihren Leserbrief im AWB erhalten?

Ja, aber nicht die gewünschten. Diverse Leute haben mir gesagt, dass sie die Zeilen gelesen hatten, potenzielle Juniorentrainer waren aber nicht darunter.

Sie selbst wollten ja Ende Saison aufhören ...

Ja, geplant war, dass ich nur noch als Backup zur Verfügung stehe. Es sieht aber danach aus, dass es eine regelmässige Sache wird ...

Juniorentrainer gesucht

Wenn Sie Interesse haben, in der kommenden Saison eine Juniorenmannschaft des FC Allschwil zu trainieren oder in anderer Form zu betreuen, melden Sie sich bitte bei Peter Longhi, Verantwortlicher KIFU. Er erteilt telefonisch (079 402 89 43) oder per Mail (p.longhi@bluwin.ch) Auskunft.

Landi

www.landi.ch

aktuell

Alles für das perfekte Fussballfest

Jetzt ein Fussballfest zum WM-Final gewinnen: www.landi.ch/fussball

je **Top Angebot**
7.90

nur solange Vorrat



Campingstuhl klappbar

Klappbar mit Polyesterbezug 600D / PVC. In Tragtasche. Tragkraft 120 kg. In 10 verschiedenen Designs erhältlich. Gewicht ca. 4 kg.

54423-24, 54426-27, 54429, 54431-32, 54440-42

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 22/2018

89.-

Garantie
5
Jahre

LANDI
LEADER

Gasgrill Justy Grill Club

Mit Ovalbrenner aus Edelstahl und emailliertem Grillrost. Gewicht: ca. 12 kg. Unmontiert. 33840



Anzahl Brenner	2
Grillfläche in cm ²	1800
Ausstattung	Mit 2 klappbaren Tablaren
Gewicht in kg	12
Brennleistung in kW	5.8

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

FerienInsel.



Christian & Beatrice Cuérel
Wir stehen für Kompetenz,
Vertrauen und Sicherheit.

Telefon 061 485 60 60
SwissExpress Reisebüro AG
FerienInsel
Binnerstrasse 5, 4123 Allschwil

FLEXO

Innovative Handlauf-Systeme



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 ☎ **061 973 25 38**
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie
Beschwerden am Bewegungsapparat



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

ortho-notfall.ch

T +41 61 305 14 00



swiss olympic MEDICAL CENTER



www.tum-sued.de/ms-zert

Out in the Green Ein Waldfest mit Live-Musik draussen im Grünen

Die vierte Ausgabe des Out in the Green steht bevor. Der Musikanlass beim Forsthaus Kirschner findet vom 15. bis 17. Juni statt.

Von Andrea Schäfer

«In erster Linie sind wir kompakter geworden – von der Grösse, vom Angebot und vom Musikprogramm her», sagt Stevie Brügger auf die Frage, wie sich das Out in the Green verändert hat. Er organisiert den Anlass als Präsident des gleichnamigen Vereins in seiner Freizeit. Was 2015 als dreitägiges «Volksfest und Outdoor-Messe für Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz» mit einem ganztägigen Programm begann, wird inzwischen als «Waldfest mit Live-Musik» beworben und beginnt dieses Jahr an den ersten zwei Tagen erst gegen Abend und am Sonntag am Nachmittag.

Wie Brügger erklärt, gibt es zwar noch Messestände jedoch nur rund ein Dutzend. Der Fokus liege mittlerweile auf dem Musikangebot. «Wir haben einfach feststellen müssen, dass das Interesse der Aussteller nicht so riesig ist», erzählt Brügger. Er wolle die Messe aber nicht aufgeben. Sie müsse einfach langsam wachsen. «Wenn an den Konzerten dann wirklich mal enorm viele Leute kommen, wird es auch einfacher, Aussteller zu gewinnen», ist sich der gelernte Banker sicher. «Mein Ziel ist irgendwann einmal eine grüne

Stevie Brügger steht im Garten des Forsthauses Kirschner. Dort wird vom 15. bis 17. Juni wieder die Bühne des Out in the Green stehen.

Foto Andrea Schäfer



Meile bis ins Dorf runter.» Er betont auch, dass die Besucherzahlen seit der ersten Ausgabe stetig gewachsen sind. Letztes Jahr hätten an den drei Tagen rund 2500 bis 3000 Personen den Weg zum Forsthaus gefunden.

Frauenpower und WM-Fieber

Auch in diesem Jahr bietet der Event ein Musikangebot, das sich sehen lässt: Unter anderem treten am Freitag Shades of Purple und am Samstag die Birsfelderin Nicole Bernegger auf. Es sei der rote Faden in der Geschichte des Out in the Green, dass am Samstag Basler Frauenpower zum Zug kommt. Bernegger tritt dabei in die Fussstapfen von Nubya und Anna Rossinelli.

«Dieses Jahr sind wirklich fast alle Bands aus der Region», betont Brügger. Und nicht nur das, etwa die Hälfte der Musiker sei aus Allschwil – so etwa Omi änd Band oder Elix. Auch bei den Dief-Flieger, und Beutoggs & the Lifters

habe es Allschwiler dabei. Nach Hardrock am Freitag, und Pop/Rock am Samstag folgt am Sonntag Basler Mundartrock. «Was sehr speziell ist dieses Jahr und lustigerweise am besten läuft bei den Sitzplatzreservierungen ist das WM-Spiel Schweiz – Brasilien», erzählt Brügger. Das Debut der Schweizer Nati an der WM wird am Sonntag auf mehreren Grossbildschirmen gezeigt. Passend zu den brasilianischen Gegnern auf dem Platz hilft eine Caipirinha-Bar beim Durstlöschen. Für Abkühlung ist im Whirlpool an der Cüplibar gesorgt.

Laut Brügger finanziert der Verein Out in the Green den Dreitages-Event in erster Linie über die Einnahmen aus dem Essens- und Getränkeverkauf – der Eintritt ist nach wie vor gratis. Die diesjährige Ausgabe habe ein Budget von knapp 35'000 Franken. Brügger ist überzeugt, dass wenn das Wetter einigermaßen schön ist, am Schluss kein Verlust entstehen

wird. Dies auch, weil der Verein seit letztem Jahr weniger für Werbung investiert hat und seine Ausgaben so stark senken konnte. Im letzten Jahr habe erstmals ein kleiner Gewinn rausgeschaut. «Wir rennen aber einem Minus von 30'000 Franken hinterher aus den ersten beiden Durchführungen», sagt Brügger. Aufgeben sei aber nie ein Thema gewesen. «Ich glaube, die Thematik der Ökomesse wird immer wichtiger», sagt Brügger. «Das ist eine Frage der Zeit.» Zudem hätten ihn die Freude an Live-Musik und die vielen positiven Feedbacks der Besucher immer wieder zum Weitermachen motiviert.

Programm

Freitag 15. Juni

18.00 Uhr Omi änd Band
20.00 Uhr Shades of Purple
22.00 Uhr DJ Donald

Samstag 16. Juni

18.00 Uhr Beutoggs & the Lifters
20.00 Uhr The Professor
22.00 Uhr Nicole Bernegger
23.45 Uhr DJ Dingo

Sonntag 17. Juni

12.00 Uhr Andy hates us
14.00 Uhr Elix
16.00 Uhr Dief-Flieger
20.00 Uhr Fussballspiel
Brasilien – Schweiz
auf Grossbildschirmen

www.outinthegreen.ch

Nachrichten

Kollision zwischen Auto und Fussgängerin

AWB. Am 23. Mai kam es kurz nach 6.30 Uhr auf der Baslerstrasse zu einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einer Fussgängerin. Gemäss bisheriger Erkenntnisse der Polizei Basel-Landschaft bog eine 24-jährige Autolenkerin von der Jupiterstrasse her nach links, Richtung Allschwil Dorf, auf die Baslerstrasse ein. Dabei kollidierte sie mit einer 68-jährigen Fussgängerin, die zwischen zwei parkierten Fahrzeugen hindurchgehend die Strasse überqueren wollte. Die Fussgängerin wurde beim Unfall verletzt und musste in ein Spital gebracht werden. Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang

machen können. Diese sind erbeten, sich unter 061 553 35 35 bei der Polizei zu melden.

Archäologie Baselland feiert Jubiläum

AWB. Die Archäologie Baselland feiert dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Der massgebende Moment für das Jubiläum ist der Eintritt des promovierten Archäologen Jürg Ewald in den Staatsdienst 1968. Gefeierte wird mit einer Sonderausstellung vom 9. Juni bis 14. Oktober im Museum.BL. Gezeigt werden 50 besonders seltene, kostbare und aussagestarke Baselbieter Fundstücke aus verschiedensten Epochen. Darunter sind auch zwei Objekte aus Allschwil: Ein Glockenbecher

aus der späten Jungsteinzeit und eine Lanzenspitze aus einem mittelbronzezeitlichen Hortfund. Die öffentliche Vernissage findet am Freitag, 8. Juni, um 18.30 Uhr im Museum.BL beim Zeughausplatz in Liestal statt.

Sanierte Becken wohl ab Mitte Juni geöffnet

AWB. Voraussichtlich ab Mitte Juni sollen die Sanierungsarbeiten im Gartenbad Bachgraben beendet sein. Wie das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) Basel-Stadt letzte Woche mitteilte, werden das frisch sanierte Lehrschwimm- und das Nichtschwimmerbecken dann wieder den Badelustigen zur Verfügung stehen. Während rund zehn Mona-

ten wurden nicht nur die beiden Becken inklusive Leitungssysteme saniert, auch sämtliche unterirdischen Wasserleitungen und alle Plattenbeläge um die Becken wurden erneuert. Ein Grossteil der Arbeiten sei gemäss dem Zeitplan erfolgt. «Erhebliche Mengen an verborgenem Bauschutt behinderten jedoch die Grabarbeiten», schreibt das BVD. «Durch diesen zusätzlichen Aushub und die Entsorgung des Bauschutts kam es zu zeitlichen Verzögerungen.» Sobald es das Wetter erlaube, werde der Rollrasen verlegt, die Becken gefüllt und die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Das genaue Eröffnungsdatum könne erst am 8. Juni kommuniziert werden, da die verbleibenden Arbeiten stark witterungsabhängig seien.

Leserbriefe

Die Ziele des EAP sind ein No go

Am 24. Mai haben wir Thomas Kübler und Anton Lauber zugehört, und dabei feststellen können, dass der Ausbau des Flughafens vorangetrieben wird. Das Ziel ist, die 220 Flüge pro Tag bis in ein paar Jahren zu verdoppeln. Das ist menschenunwürdig.

Dass Basel und Frankreich den Gewinn einstecken und wir den Lärm und Dreck haben, ist empörend! Es liegt eine Broschüre vor mit «die Bahnfahrpläne» stehen bereits. Anton Lauber wird sich trotzdem für offene Belange einsetzen, er könnte auch für eine Gesundheits- und Umweltverträglichkeitsprüfung beim Bundesrat anfragen. Thomas Kübler mit Team ist daran, dass auf der Piste, ganz von hinten gestartet, die Verteilung vorangetrieben wird, und mehr Starts direkt nach Norden durchgeführt werden. Die Koalition Luftverkehr, Umwelt und Gesundheit (Klug) will eine Nachtruhe von 22 bis 7 Uhr an allen Schweizer Flughäfen erlangen.

Wir und alle Verantwortlichen sollten sich weiter dafür einsetzen, dass die Flugbewegungen am Eu-

roAirport nicht zunehmen, sondern auf 100'000 Flüge pro Jahr plafoniert werden. Sicher keine zweite Piste! Melden Sie sich direkt bei christen.brigitt@bluewin.ch. Infos gibt es unter: www.forumflughafen.ch.
Brigitta Christen

Zu den Abstimmungen vom 10. Juni

Beirat Bildung – Nein zu dieser Zwängerei

Am 10. Juni stimmen wir zum vierten Mal über die Abschaffung des bewährten Bildungsrates ab. Für wie dumm wollen die Initianten den Stimmbürger und Stimmbürgerin eigentlich verkaufen? Bereits dreimal wurde dieses Begehren vom Baselbieter Stimmvolk deutlich abgelehnt. Eine Mogelverpackung namens «Beirat Bildung» will diesmal die wertvolle Arbeit des bewährten Bildungsrates aus kompetenten Personen aus Wirtschaft, Bildung, Kirche und Politik zunichtemachen. Diesen dreisten Etikettenschwindel lehne ich dezidiert ab – hätte dieser Beirat doch keine Kompetenzen und würde viel Geld kosten. Die Bildung

darf nicht zum Spielball politischer Interessen werden. Darum stimme ich klar Nein zu dieser Zwängerei und zu diesem zahn- und nutzlosen Beirat Bildung.
*Julia Gosteli,
Einwohnerin Grüne*

Wo bleibt Akzeptanz von Volksentscheiden?

Das Baselbieter Stimmvolk musste schon drei Mal an der Urne darüber befinden, ob der Bildungsrat beibehalten werden soll. Schon dreimal gab es das gleiche Resultat: 2007, 2011 und 2016 sagte das Stimmvolk Ja zum Bildungsrat. Auch der Hauptgrund für die Beibehaltung des Bildungsrates, die weitmögliche Entpolitisierung von Bildungsfragen, bleibt gleich. Nur die Abstände zwischen den Urnengängen wurden immer kürzer. Nach 2007 ging es vier Jahre, nach 2011 dauerte es drei Jahre und nun nach 2016 nur noch zwei Jahre, bis zum nächsten Abschaffungsversuch des Bildungsrates im Juni 2018. Ich frage mich, wo bei den Initianten, des jüngsten Eliminierungsversuches des Bildungsrates, die Akzeptanz von Volksentscheiden bleibt. Ich spreche

mich am 10. Juni einmal mehr mit einem Nein zum Beirat Bildung klar für die Beibehaltung des Bildungsrates aus.
*Christian Stocker Arnet,
Einwohner SP*

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel.

Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

Klare Kompetenzen schaffen

«Beirat Bildung» oder «Bildungsrat» tönt nach einerlei oder zumindest so ähnlich, dass man geneigt sein könnte, die Unterschiede zu verkennen. Doch worin unterscheiden sich die beiden Behörden überhaupt? Der heutige Bildungsrat hat im Bereich der Volksschule und der Sekundarstufe II die Aufgaben, zuhanden des Regierungsrates oder der zuständigen Direktion zu allen wichtigen Fragen im Bildungswesen Stellung zu nehmen. Er beschliesst die Stufenlehrpläne und die Stundentafeln der einzelnen Schularten sowie die obligatorischen Lehrmittel der Volksschule. Er ist im bestehenden System neben dem Regierungsrat sozusagen ein zweites Entscheidungsorgan im Bildungswesen.

Der künftige Beirat Bildung dagegen soll die Bildungsdirektion bei wichtigen Fragen der Weiterentwicklung des Bildungswesens kompetent beraten und zuhanden des Regierungsrates Stellungnahmen zum Erlass von Stundentafeln und Lehrplänen abgeben. Mit der beabsichtigten Verschiebung der Kompetenzen wird das bestehende System mithin dergestalt abgeän-

dert, dass es auch im Bildungsbereich lediglich noch ein Exekutivorgan geben wird. Der Beirat Bildung soll die Funktion des Bildungsrates als noch fundierteres und breiter abgestütztes Beratungsgremium fortführen, jedoch ohne Entscheidungskompetenz. Die Ablösung des Bildungsrates durch den Beirat Bildung bringe eine klare Zuordnung der Verantwortung und eine Verbesserung der Abläufe. Folgen wir dem Beispiel anderer Kantone, welche die Erlasskompetenzen ihrer separaten Bildungsbehörden bereits reduziert haben. Der Empfehlung des Regierungsrates und des Landrates, der Änderung des Bildungsgesetzes zur Schaffung eines Beirats Bildung anstelle des Bildungsrates zuzustimmen, kann man sich mit Überzeugung anschliessen.
*Andreas Linder,
Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch*

Urteilsunfähig – zählt mein Wille?

Ob jung oder auch schon älter: Ein medizinischer Notfall kann uns oder unsere Angehörigen jederzeit treffen. Wenn Sie für diese schwierige und belastende Lebenssituation vorsorgen wollen, dann müssen Sie das frühzeitig in die Wege lei-

ten. Wichtig sind hierfür der Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung. Einen Überblick erhalten Sie an einem Informationsabend. Organisiert wird dieser durch die EVP Allschwil. Als Referenten konnten wir Simone Buser, Notarin in Reinach sowie René Fasnacht, Präsident Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch gewinnen. Sie führen uns in das Thema ein und beantworten Ihre Fragen heute Freitag, 1. Juni, 19.30 Uhr im Seniorencafé Alte Post, Oberwilerstrasse 3. Moderiert wird der Anlass von Landrat Werner Hotz. Der Eintritt ist frei.
EVP Allschwil

Petition gegen den Nachtfluglärm

Die Schweizer «Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit» (Klug) hat eine Petition zum Nachtfluglärm lanciert. Adressaten sind der Schweizerische Bundesrat und das nationale Parlament. Der Bund plant die Entwicklung des Luftverkehrs. Dabei hat er unter anderem auch die Pflicht, die Bevölkerung vor Lärm zu schützen. Gefordert wird deshalb, dass der Bund Massnahmen ergreift, um eine Nachtruhe von 22 bis 7 Uhr an allen

Schweizer Flughäfen und konzessionierten Flugplätzen zu gewährleisten. Der EuroAirport Basel Mulhouse gilt als Schweizerischer Landesflughafen.

Eine Petition kann jede Person – unabhängig von Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – lancieren und unterschreiben. Es handelt sich dabei um eine Bittschrift. Die politisch Verantwortlichen werden damit gebeten, im Sinne der Petition aktiv zu werden. Je mehr Menschen eine Petition unterzeichnen, desto grösser kann ihre Wirkung sein. Die Klug-Petition gegen den Nachtfluglärm lässt sich mit folgendem Link öffnen: www.klug-cesar.ch/petition/.

Mit dieser Petition macht Klug einen Schritt in die Richtung, die ich dem Allschwiler Einwohner- und Gemeinderat anlässlich der Sitzung vom 16. Mai vorgeschlagen habe. Im Übrigen bin ich nach wie vor auf der Suche nach einem Weg, wie sich im Zusammenhang mit dem Flugverkehr des EuroAirports das gemäss Espoo-Abkommen seit über 20 Jahren verbriefte Recht auf eine grundsätzlich angelegte, neutrale und objektive Gesundheits- und Umweltverträglichkeitsprüfung durchsetzen lässt.

Ueli Keller, Grüne Allschwil

Parteien

Nein zum Beirat Bildung

Die SP Allschwil fasste am letzten Donnerstag an der Parteiversammlung einstimmig die Nein-Parole zur Buebetrickli-Vorlage der FDP und der Starken Schule BL. Dies aus folgenden Gründen:

1. Die Vorlage ist unehrlich. Es geht nämlich um die Abschaffung des bisherigen Bildungsrates und nicht um die Schaffung eines neuen Gremiums. Die FDP als (noch) grösster Teil der Regierung möchte am liebsten einen kompetenzlosen Rat, so dass die Regierung in der Bildung schalten und walten kann wie es ihr passt. Und das heisst Abbau von Leistungen in der Bildung!

2. Der bisherige Bildungsrat ist unpolitisch und steht für sachliche Kontinuität. 3. Er ist ein ausgewogenes Fachgremium und kein Abnickverein. 4. Er ist ständig besorgt für gute Lösungen für unsere Kinder. 5. Dem Expertengremium gehören neben Pädagogen auch Vertreter der Wirtschaft, und der Kirchen an, welche über Stunden tafeln, Lehrpläne und den Einsatz von Lehrmitteln entscheidet. Dass dies der FDP aufstösst, verwundert niemanden. Die Art und Weise jedoch ist stark befremdlich. «Was wottsch?» skandiert beherrschend ein Sektionspräsident und Lehrer und «funggsch dri?» eine Landrätin mit einer Mischung aus Unverständnis und Arroganz auf den Plakaten. Klar, brauchen wir ein Gremium, welches «drifunggt» und gute Bildung gegenüber der Regierung vertritt. Darum ein

deutliches Nein zum erneuten, zum vierten Versuch, den Bildungsrat abzuschaffen.

An der Parteiversammlung fasste die SP auch folgende weiteren Parolen: Ja zu den Stufenlehrplänen. Nein zur Abschaffung einer Fremdsprache in der Primarschule. Ja zur Aufhebung der Gebührenobergrenze bei Baubewilligungen. Und bei den Bundesvorlagen empfiehlt die SP Allschwil ein Nein zum Geldspielgesetz und bei der umstrittenen Vollgeldinitiative beschlossen wir Stimmfreigabe.

Christoph Morat
für die SP Allschwil

Immer mehr Leute mit Migrationshintergrund

Das Bundesamt für Statistik veröffentlichte kürzlich einen neuen Bericht über die Bevölkerungsstruktur der Schweiz. Immer mehr Menschen verfügen demnach über einen «Migrationshintergrund» – ganze 36 Prozent seien es insgesamt. Bei den Unter-Sechsjährigen beträgt dieser Anteil gar über 50 Prozent! Doch das ist nur die halbe Wahrheit. De facto leben hierzulande noch viel mehr Menschen mit direkten, ausländischen Wurzeln. Während die Zahl der «Bio-Schweizer» kontinuierlich abnimmt, nimmt die Zahl der Personen mit ausländischem Hintergrund stark zu: In der Schweiz leben heute über 2,5 Millionen Menschen, die über 15 Jahre alt sind und einen Migrationshintergrund haben – was einer Zunahme von über 50 Prozent zwischen 2003 und 2015 entspricht.

Der Bevölkerungsanteil über 15 Jahre ohne Migrationshintergrund ist im gleichen Zeitraum von 70 auf 63 Prozent gesunken. Alle Prognosen kommen zum selben Schluss: Es wird in Zukunft keine Trend-Umkehr geben, sind doch in den letzten 20 Jahren stets mehr Personen in die Schweiz eingewandert als ausgewandert. Das zeigt sich insbesondere bei Kindern: Je jünger die Kinder sind, desto eher gehören sie einem Haushalt mit Migrationshintergrund an. 54 Prozent der Kinder unter sechs Jahren lebten im Jahr 2015 in einem Haushalt mit Migrationshintergrund. Was verschweigt die Statistik?

Sie merken es sofort. Diese Kriterien verschleiern das ganze Ausmass der «Ver-Ausländisierung» oder «Weg-Migrationalisierung» der Schweiz – ohne dies zu werten. Ein in der Schweiz geborener und eingebürgerter Kosovo-Albaner, dessen ebenfalls eingebürgerter, kosovarischstämmiger Vater in der

Schweiz geboren ist, hat laut Bundesamt für Statistik beispielsweise keinen Migrationshintergrund. Hier ist die Politik gefragt, mit allen damit verbundenen Konsequenzen.

René Imhof, SVP

Nein zur Abschaffung des Bildungsrates

Am 10. Juni wird das Baselbieter Stimmvolk zum wiederholten Mal über die Abschaffung oder Kompetenzen des Bildungsrates abstimmen. Bisher hat das Volk den Bildungsrat bereits mehrmals gestützt und eine Schwächung des Gremiums erfolgreich verhindert. Doch anstatt den Volkswillen endlich zu akzeptieren, geht die Zwängerei der Politik mit der erneuten Abstimmung über den Bildungsrat nun in eine weitere Runde.

Der «Beirat Bildung», der den Bildungsrat «alibimässig» ersetzen soll, ist ein Gremium ohne jegliche Kompetenzen. Der Regierungsrat bestimmt, zu welchem Thema der Beirat angehört wird – oder eben nicht. Der Regierungsrat bestimmt, ob er die Meinung des Beirates berücksichtigt – oder eben nicht. Dadurch wird der «Beirat Bildung» zu einem zahnlosen Gremium und das Bildungssystem zum Spielball politischer Interessen degradiert.

Deshalb ist es am 10. Juni umso wichtiger, am Bildungsrat erneut festzuhalten und ein Nein zur Änderung des Bildungsgesetzes in die Urne zu legen. Ein Nein zum Beirat Bildung verhindert die drohende politische Machtkonzentration beim Regierungsrat im Bildungswesen. Ein Nein bedeutet ein Nein zur Abschaffung des Bildungsrates!

Felix Keller,

Vorstand CVP Allschwil/Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.



www.allschwilerwochenblatt.ch

Kolumne

Mehr als Biene Maja

Von Philipp Hottinger



Auf dem Internet gibt es Tausende von Quizzes, darunter auch viele über Bienen. Für Kinder auf dem Niveau der Biene

Maja, für Erwachsene etwas anspruchsvoller. Über Pfingsten, zum 20. Mai, dem Weltbienentag der UNO, habe ich ein solches auf «watson.ch» absolviert; ich erzielte magere vier von zehn Punkten. Kommentar am Schluss: «Ganz ahnungslos bist du ja nicht, wenns um Bienen geht. Deine Stufe: Larve.» Trotzdem etwas gelernt. Hätten Sie gewusst, dass die Bienenkönigin auch «Weisel» oder «Stockmutter» genannt wird, und dass Drohnen den Geschlechtsakt nicht überleben?

Zusätzliches Googlen brachte mich schliesslich vom Bienensterben zu den Wildbienen. Dabei bin ich auf «Naturspaziergang.de» gestossen. Ein unglaubliches Fenster in eine fast unbekannte Welt! Autor ist Andreas Haselböck. Er arbeitet als Entomologe am Naturkunde-Museum Stuttgart. Auch ist er Mitarbeiter des süddeutschen Wildbienen-Katasters. Auf dem «Naturspaziergang» werden Hunderte von Insektenfotos wissenschaftlich eingeordnet, mittlerweile seit 13 Jahren. Dutzende «Artenportraits» sind auch für Laien verständlich. Man kann sich damit einen Überblick über die wichtigsten Insekten in seiner Umgebung verschaffen. Erhellend sind auch Haselböcks Ansichten zu Honigbienen, sowie zu Insekten-Nisthilfen, den «Wildbienenhotels». Fazit des Insekten-Fachmanns: Erstens, mit «Bienen» sind fast immer Honigbienen als Nutztiere gemeint. Zweitens, Wildbienen stehen selten im Fokus der Medien. Drittens, Honigbienen machen den spezialisierten rund 500 heimischen Wildbienenarten Konkurrenz. Viertens, «Wildbienenhotels» sind meistens völlig nutzlos. Viele Wildbienenarten «nisten» im Boden oder Ritzen und können mit den Holzkistchen nichts anfangen. Ein Naturgarten hilft da mehr.

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag» oder «Parteienbrief». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail (als Word-Dokument oder als Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum!

Modern, grosszügig und an einzigartiger Lage: Sichern Sie sich an der Missionsstrasse 36 in Basel eine der letzten 3.5- und 4.5-Zimmer-Wohnungen im Maienhof.

Wohnen im Grünen - mitten in Basel.

www.maienhof.ch | 061 225 50 90



trimag Treuhand-Immobilien AG Postfach | 4009 Basel | www.trimag.ch

Wohnung gesucht

Junge, berufstätige Frau sucht **2- bis 3-Zimmer-Wohnung** in Region Basel, angrenzendes Fricktal, Lörrach, Weil am Rhein max. Fr. 1350.- brutto. Tel. 079 379 84 26

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal. Garagenverkauf: Mi 14-17, Sa 10-14 Uhr Brockenstube Allschwil Bettenstrasse 6A 4123 Allschwil Tel. 061 481 40 88 brockenstube-allschwil@sunrise.ch www.brockenstube-jappert.ch

047562



SeniorenDienst
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post

Oberwilerstrasse 3
Café offen: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

Mi	6.6.	14.00	Informatik-Café
Do	7.6.	14.00	Finanzierung eines Pflegeheimplatzes Vortrag von Egon Müller und Kurt Häcki
Mi	13.6.	14.00	Informatik-Café Handy, iPhone
Fr	15.6.		Car-Fahrt ins Elsass

Während den Sommerferien ist das Café von 14 bis 16 Uhr geöffnet

Mo	Vorm	Sturzprävention
	Nachm	Strick-Café
Di	Vorm	Fit im Kopf
	Nachm	Spiel- und Jass-Café
Mi	Vorm	GymFit. Manne u. Fraue
	Nachm	Informatik-Café
Do	Vorm	Line Dance
	Nachm	16h Annahme Näharb.
Fr	Vorm	mir laufe zämme
	Nachm	Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25
Mo – Fr 09:30–12:00/13:30–16:00

046806



Zu vermieten per sofort an sonniger, ruhiger Lage in Allschwil, Beim Lindenbaum

3½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon

Küche mit GWM und GKH, Bad/WC, Kellerabteil.
Miete: Fr. 1365.- exkl. NK
Auskunft:
Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach
© 061 711 22 43

047540

Inserieren bringt Erfolg!

WERDE GRILL-CHAMPION 2018!



Mach mit an den Bell BBQ Single Masters und gewinne eine Grill-Reise in die USA!

Vorausscheidung am Samstag,
9. Juni 2018, ab 11 Uhr,
Coop Gartenstadt
Münchenstein

Die Teilnahme ohne Voranmeldung (ab 18 Jahre) ist kostenlos. Mit Gewinnspiel, Wettbewerb und vielen Preisen. Weitere Informationen www.bbq-singlemasters.ch

Teilnahme gratis
Tolle Preise zu gewinnen



Buchvernissage

AWB-Kolumnistin liest aus ihrem neuen Buch

asc. Die AWB-Kolumnistin Béatrice Traxler präsentiert in ihrem neuen Satirebuch «schräg – schrill, putzig – böse» einen Querschnitt aus ihren Kolumnenbeiträgen, die sie seit 2014 für das Allschwiler Wochenblatt verfasst. Treue AWB-Kolumnen-Fans werden sich bestimmt noch an Kolumnen mit Titeln wie «Wölfe – frisst doch bitte Gras», «Schweizer – so was von ehrlich!», «Wenn Anstand mächtig schockiert» oder «Köstliches Insekten-Tartar?» erinnern. Neben den 31 Kolumnentexten bietet die Autorin 13 Geschichten mit Titeln wie «Niemand wird als Grossmutter geboren», «Tausche Freiheit gegen Fürsorge» oder «Nichts gegen Kühe».

Traxler wurde 1949 geboren und lebte während 27 Jahren in Allschwil. Die studierte Juristin, die sich später dem Bereich Public Relations zuwandte, ist inzwischen in Schönenbuch zu Hause. Ihr erstes satirisches Buch «Schöne, unbefleckte Schweiz» erschien 2014.

Ihr neues Werk, dessen Vernissage am 12. Juni stattfindet, wird ergänzt mit zu den Texten passenden Illustrationen, gezeichnet von der Autorin selbst, und Fotografien von ihrem Ehemann Peter Traxler. Die Buchvernissage mit Lesung durch die Autorin beginnt um 19 Uhr in der Buchhandlung «Buch am Dorfplatz», Baslerstrasse 2a. Für die musikalische Umrahmung sorgt Sibylla Breitenstein von den Lälleförälle mit Gesang und Gitarre. Der Eintritt ist frei. Anschliessend folgt ein Apéro. Anmeldungen sind erbeten bis spätestens Freitag, 8. Juni, an info@buch-allschwil.ch oder unter 061 481 34 35. Die Platzzahl ist beschränkt. Bei grosser Nachfrage wird der Anlass am Donnerstag, 14. Juni, wiederholt.

«schräg – schrill, putzig – böse»
IL-Verlag 2018, Hardcover, 148 Seiten.



Fitness

Summer Latin Dance

Beim Summer Latin Dance geraten Sie zu lateinamerikanischen Rhythmen ins Schwitzen.

Fotoz Vg



Aktiv im Sommer unter freiem Himmel: Auch dieses Jahr bietet Camila Navarro von Cuba Dance zusammen mit Special Guests im Rahmen von «Allschwil bewegt» ein mitreissendes Programm. Dreimal an einem Samstag gegen Abend können bei den Summer-Latin-Dance-Anlässen zu karibischen Klängen und Choreografien die Hüften geschwungen werden. Die karibischen Rhythmen vereinen die Leidenschaft der Menschen für Musik und Bewegung. Ein Feuer, das jede und jeder erleben sollte! Wer sich der lateinamerikanischen Musik hingibt und den Rhythmus spürt, fühlt sich wie in den Ferien. Salsa, Bachata, Merengue und Reggeaton

vermitteln Spass und Lebensfreude. Die Tänze sind wunderbar für eine intensive sportliche Betätigung geeignet. Die Schritte können schnell erlernt werden und der ganze Körper wird dabei bewegt. Neugierig? Dann kommen Sie vorbei und machen Sie mit: am 16. Juni, 21. Juli und 18. August von 17 bis 18.30 Uhr auf der Wegmatten in der Nähe der Tramhaltestelle Gartenstrasse. Der Unkostenbeitrag für die Spezialanlässe beträgt 10 Franken. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Highlights vom letzten Jahr und mehr Informationen unter www.allschwil-bewegt.ch.

Annina Brusil,
OK von «Allschwil bewegt»

Konzert

Taschensymphoniker

Die Taschensymphoniker treten am 10. Juni im christkatholischen Gemeindesaal auf.

Foto Christian Müller



Die Taschensymphoniker, das sind die in Allschwil aufgewachsene Berufsmusikerin Sabine Plain-Jeker, die bekannte Basler Pianistin Bettina Urfer und der aus Winterthur stammende Nicolas Plain. Sie entführen Musikliebende am Sonntag, 10. Juni, unter dem Titel «On the Road Again» zu einer musikalischen Weltreise. Ein sommerlicher Mix mit Irish Folk, Klezmer, Musik aus Osteuropa, Südamerika, Mittelmeer, klassischen Perlen und Schweizer Klängen erwartet das Publikum. Dabei kommt die Spezialität der Taschensymphoniker besonders zur Geltung: die immer wieder

neue Kombination von Instrumenten, vom Kontrabass bis zur Querflöte, vom Schlagzeug über Oboe bis zum Saxophon. Das Konzert findet um 18 Uhr im christkatholischen Gemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8 statt. Die Abendkasse ist ab 17.15 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 25 Franken für Erwachsene, Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre oder Studierende mit Legi zahlen 10 Franken. Die Plätze sind nicht nummeriert. Billette können auch telefonisch vorbestellt werden unter 061 481 76 11 (Hansjürg Jeker).

Nicolas Plain-Jeker
für die Taschensymphoniker

FEG

Mexikanischer Kochabend am 8. Juni

Lass die Schweizer Küche für einen Abend ruhen und komm mit nach Mexiko! Am Frauenabend der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Allschwil kochen die Teilnehmerinnen gemeinsam, unter der Leitung von Maria Müller-Moreno, ein Gericht aus ihrer mexikanischen Heimat und geniessen es anschliessend in gemütlicher Runde.

Dieser Abend findet am Freitag, 8. Juni, um 19 Uhr, in den Räumen der FEG Allschwil am Herrenweg 60 statt. Anmeldung bis 4. Juni telefonisch unter 061 535 28 55 oder per E-Mail an anneca-stark@gmail.com. Der Eintritt beträgt 20 Franken und hilft, den Unkostenbeitrag zu decken.

Anne-Catherine Stark
für die Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil

Seniendienst

Finanzierung eines Pflegeheimplatzes

Der Seniorendienst lädt am Donnerstag, 7. Juni, zu einem brisanten Vortrag ein zum Thema Finanzierung eines Pflegeheimplatzes im Kanton Basel-Landschaft. Es referieren dabei Egon Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter Amt für Gesundheit, und Kurt Häcki, eidgenössisch diplomierter Sozialversicherungs-Experte und stellvertretender Leiter Ausgleichskasse, über Ergänzungsleistung zur AHV und Hilflosenentschädigung der AHV. Der Frage nach der Finanzierung eines Aufenthaltes in einem Pflegeheim schauen viele ältere Menschen und ihre Familien mit Sorge entgegen. Die Kosten werden in drei Bereiche aufgeteilt: Pflege, Betreuung und Hotellerie. Während die Pflege in jedem Heim gleich viel kostet, hängt die Höhe der Hotellerie- und Betreuungskosten von den individuellen Rahmenbedingungen jedes Heims ab. Daran beteiligen sich in unterschiedlichem Mass die Krankenkasse, die Gemeinde und der Bewohner selbst.

Der Vortrag beginnt um 14 Uhr im Café Alte Post an der Oberwilerstrasse 3.

Astrid Storz,
Seniorendienst Allschwil-Schönenbuch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

S+samariter
Allschwil

Allschwil
Schulhaus Gartenhof, Saal

Donnerstag, 07. Juni 2018
von 17.00 - 19.30 Uhr

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

048476

INSTA
Eleganz im Bad

40 Jahre Sanitär-grosshandel
www.insta.ch



500 m² Ausstellung in Reinach; Beratung für Neubauten, Umbauten und Renovationen
Christoph Merian-Ring 23, CH-4153 Reinach BL
Telefon +41 61 713 10 30
Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Sanitärladen in Pratteln; im Outlet bis 70 % Rabatt
Badewannen, Duschen, Armaturen, Spiegelschränke
Güterstrasse 66 / Hardacherweg 101, CH-4133 Pratteln BL
Telefon +41 61 821 66 30
Mo.-Do. 7.30 - 12.00 und 13.00 - 16.45 Uhr
Fr. 7.30 - 12.00 und 13.00 - 15.45, Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

K_1367

www.allschwilerwochenblatt.ch

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!

Trauerdruck innert 3 Stunden.

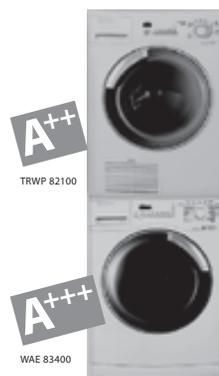
Baslerstrasse 198 • 4123 Allschwil • www.buergin-thoma.ch • info@buergin-thoma.ch

KM - Küchenstudio
Schreinerei GmbH

048630

Waschturm-Aktion

Lieferung und Montage (Wert Fr. 300.-) **GRATIS!**



Bauknecht
Heute leben.

Jetzt zuschlagen!
Solange Vorrat

EcoStyle Waschturm mit
Waschmaschine WAE 83400,
Wärmepumpentrockner TRWP
82100, Füllmenge 8kg, Verbindungsset
AMC 939 **statt Fr. 4'800.-** (Listenpreis)

Ihr Super-Aktions- und Abholpreis!

nur **Fr. 2'300.-**

Sie sparen **Fr. 2'500.-!!!**

66 Jahre
seit 1951

Ihr Küchen- und Umbaupartner

info@km-kuechenstudio.ch, www.km-kuechenstudio.ch
Solothurnerstr. 62 + 69, 4053 Basel, 061 361 19 43 oder 076 330 94 41

Allschwiler Wochenblatt

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00

abo@lokalzeitungen.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

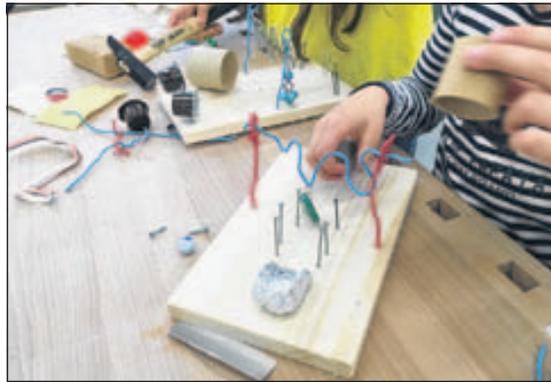
Primarschule

Woche mit vielfältigem Angebot



Ein Schüler zeichnet ein chinesisches Schriftzeichen mit der Hand.

Fotos Iris Meier



Die Kinder konnten ihre eigenen Tinguely-Maschinen gestalten.

Die Projektwoche im Schulhaus Gartenhof begeisterte alle Stufen.

Wer vom 14. bis 18. Mai das Untergeschoss des Schulhauses Gartenhof betritt, hat den Eindruck, in einem Mode- und Kunstatelier gelandet zu sein. Es rattern die Nähmaschinen und klimpern die Scheren. Im Atelier «Aus alt mach neu» gestalten Schülerinnen mit so viel Geschick aus alten Kleidern neues Design, dass man denkt, sie hätten nie etwas anderes gemacht. Tamara probiert gerade ihre neueste Kreation an. Aus einer silbernen Glitzerhose und einem schwarzen Spitzenrand hat sie ein schickes Oberteil

genäht. Nicht weit entfernt bastelt eine Gruppe an Tinguely-Maschinen und zwei Gruppen arbeiten an zwei Kunstwerken fürs Schulhaus. Ein buntes 3-D-Bild mit Figuren von Keith Haring ist ebenso am Entstehen wie ein Tierbild aller Kontinente. Auch in der Turnhalle ist die Stimmung hervorragend. Die ParKour-Gruppe balanciert über schwierige Hindernisse, die Tischtennis-Gruppe geniesst das schnelle Spiel mit den selbst hergestellten Schlägern. Beim Sägen und Schleifen am Montag hatten die Älteren den Jüngeren geholfen.

Im Chinesisch-Workshop malt ein Junge ein Schriftzeichen ans Whiteboard. «Der Baum!» ruft ein Mädchen. Er zeichnet daneben

nochmal dasselbe Schriftzeichen. «Der Wald!» ruft ein Junge.

Die Waldgruppe ist gerade ausser Haus. Ebenso die LandArt-Gruppe. Alle anderen bereiten sich auf das Finale vom Freitag vor. Vernissagen, Filmvorführungen und Modeschauen bieten den fulminanten Abschluss der Woche. Was nehmen die Schülerinnen und Schüler von der Woche mit? Einerseits viele tolle Produkte: Selbst geflochtene Körbe, einen glitzernden Wal, ein eigenes Musikvideo, einen selbstgemachten Lego-Film.

Andererseits das Gefühl, als Schule ein Stück weiter zusammengewachsen zu sein.

Iris Meier

für das Kollegium Gartenhof

Pfadi

Ahoi, ihr Landratten!

Die Wolfsstufe der Pfadi Allschwil stach in ihrem Pfingstlager in See.

Das diesjährige Wölfli-Pfingstlager der Pfadi Allschwil spielte sich in stürmischen Gewässern ab. Gemeinsam mit Kapitän Jack Stoppelbart begaben sich die mutigen Wölfe auf

die Suche nach dem legendären Piratenschatz. In Hochwald stellten sich die tapferen kleinen Piraten zahllosen Prüfungen. Sie besiegten auf hoher See einen gefährlichen Kraken und tricksten geschickt den Engländer aus, der ebenfalls auf der Jagd nach dem sagenumwobenen Schatz war. Doch die Pfadis waren vom Unglück verfolgt. Auf eine hin-

terlistige Meuterei durch Steuerfrau Rotbart Anna und ihre Crew folgte ein verregnetes Lagerfeuer auf einer einsamen Insel. Aber schon am nächsten Morgen machten sich die Wölfe mit neuem Mut an die Arbeit, um den Schatz noch vor den Meuterern zu erreichen. Der Weg zum Schatz war schnell gefunden, doch waren die Meuterer Kapitän Jack und seiner Wölfli-Crew schon einen Schritt voraus und bewachten ihren Schatz. Mit Teamarbeit schafften es die tapferen Wölfe den Schatz von den Meuterern zu stehlen und Steuerfrau Rotbart Anna ins Gefängnis zu stecken. Solch eine anstrengende Reise erfordert natürlich auch eine Menge Kraft. Und woher bekommt man diese besser als von einem richtigen Piraten-Znacht? Selbstverständlich ohne Besteck und Teller. Und schon war das Pfla wieder vorbei und die Wölfe setzten die Segel in Richtung Basel Bahnhof SBB. Sie sind schon riesig gespannt auf die Abenteuer, welche im Abteilungs-Sommerlager auf sie warten werden.

Jael Eggli v/o brainie, Pfadi Allschwil



Die Wölfli der Pfadi Allschwil verbrachten ihr Pfingstlager in Hochwald auf der Suche nach einem Piratenschatz.

Foto Tamara Kienzler v/o narja

Tageslager

Musiktheater-Woche in den Sommerferien

In der letzten Sommerferienwoche findet erstmals ein Musik-Theater-Projekt für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren statt. Die Kinder singen, tanzen, spielen und zeigen am Schluss das Musiktheater «Die Rose von Jericho» mit einem 50-köpfigen Chor, dem schweizweit bekannten Liedermacher Linard Bardill und Kontrabassist Bruno Brandenberger.

Die musikalische Vorbildung spielt keine Rolle, alle Kinder und Jugendlichen können das Singen erlernen. Auf die Teilnehmenden wartet eine unvergessliche und einzigartige Woche mit vielen neuen Bekanntschaften aus der ganzen Region. Die Woche ist gefüllt mit Singen, Tanzen und Lachen.

Die Musik-Theater-Woche ist eine Kooperation von der Musikschule, den Volksschulen, der Gemeinde Allschwil, dem Bundesamt für Kultur (Jugend und Musik) und dem Fachwerk unter der Leitung von Martin Burr.

Die Unkosten betragen 120 Franken pro Teilnahme, inklusive Mittagessen. Versicherung ist Sache der Eltern, eine zusätzliche kollektive Kursversicherung besteht. Anmeldung: E-Mail senden an martin@burr.ch mit Namen, Alter und Kontaktangaben.

Martin Burr

für die Organisatoren



Das Tageslager findet vom 6. bis 10. August im Fachwerk – im Heimatmuseum – statt. Foto Archiv AWB

Musik-Theater-Woche:

Im Fachwerk, Baslerstrasse 48, von Montag bis Freitag, 6. bis 10. August jeweils von 9 bis 17 Uhr.

Hauptprobe: Samstag, 18. August, um 16.30 Uhr.

Aufführung: Samstag, 18. August, Türöffnung 18 Uhr, Konzert 19 Uhr.



NEU Hunde- / Katzenshop in Basel St. Jakob-Park

Eröffnungstage:
Fr. 25. Mai – Sa. 2. Juni



GRATIS
Leckerbissen
für alle Hunde-
& Katzen-Kunden!

-20%

*Erstkauf-Rabatt!



www. Petfriends.ch

Zoo-Fachmarkt



Shopping Center St. Jakob-Park,
St. Jakobs-Strasse 397, 4052 Basel

*GRATIS Petfriends.ch Kundenkarte lösen
und von 20% Erstkauf-Rabatt profitieren!



Pfarrefest

80 Jahre St. Theresia



Mitte Juni wird das Jubiläum der Kirche gefeiert. Foto Bernadette Schoeffel

Haben Sie den 16. und 17. Juni in Ihrer Agenda eingeschrieben? Dann findet das grosse Jubiläumsfest – 80 Jahre Kirche und Pfarrei St. Theresia statt. Im AWB vom 23. März berichtete das OK über das vielfältige Festprogramm von 14 bis circa 22 Uhr am Samstag, 16. Juni.

Es ist in ein internationales kulinarisches Angebot eingebettet: Die Missione Cattolica Italiana Allschwil-Schönenbuch offeriert im Ambiente italiano «La vera pasta all'italiana». In der Chill-Bar geniessen Sie unter dem Patronat des Frauenvereins St. Peter und Paul herrliche Getränke wie Apérol Spritz, Hugo, Gin Tonic, Cuba Libre und Whisky Cola. Bei den Indern bekommen Sie Fried Rice (Gemüse-

reis), Chicken Curry und Tandoori Chicken. Dies unter dem Motto: «Lasst uns gemeinsam diesen Anlass mit indischen Spezialitäten geniessen.» Ehemalige unverwüsthliche Blauringfrauen und ehemalige unverwüsthliche Jungwächter laden ein zum Grill. Hier bekommen Sie Würste und Fleisch aller Art. Kaffee und Kuchen gefällig? Kuchen und andere feine Desserts bekommen Sie im «Kaffeestübli» offeriert von den Pfadi Allschwil. Auch Schlangengrotten, welches man selber über dem Feuer machen darf, bekommt man von den Pfadi. Die Ministranten verkaufen an ihrem Stand Süßes und Salziges und auch gegen den Durst gibt es etwas. Es liegt ein spezieller Duft in der Luft! Wer kennt sie nicht, die vorzüglichen Waffeln von Elisabeth Z'graggen. Auch die Syrier unseres Pastoralraumes sind am Fest vertreten und offerieren «Rösti und so».

Wie Sie sehen, wird ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken bereitstehen. Sie können den Einkauf im Supermarkt an diesem Samstag sein lassen, kommen Sie einfach am Fest vorbei und lassen sich verwöhnen. Das OK freut sich, Sie am 16. und 17. Juni in St. Theresia zu treffen.

Rolf Bamert für das OK

Spitex

Mitgliederversammlung



Hände in die Höhe – Maggic Thomy sorgte für gute Stimmung im Saal. Foto zVG

Vergangene Woche, am 23. Mai, fand im voll besetzten Calvinhaus die 24. Mitgliederversammlung des Spitex-Fördervereins Allschwil-Schönenbuch statt. Vereinspräsident Stephan Andres konnte zusammen mit rund 120 Mitgliedern auf ein ausserordentlich erfolgreiches wie auch abwechslungsreiches 2017 zurückblicken.

Sämtliche Dienstleistungen haben im vergangenen Jahr zugenommen, wobei die Tagesstätte gar einen Besucherrekord verzeichnete. Die statutarischen Geschäfte wurden von den Mitgliedern jeweils einstimmig genehmigt, und der ge-

samte Vorstand für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Unterhalten wurden die Zuschauer anschliessend durch den Zauberer Maggic Thomy, der mit einer amüsanten Darbietung die Gäste verblüffte. Der traditionelle heisse Fleischkäse mit Kartoffelsalat wurde wie jedes Jahr von den engagierten Mitgliedern des Turnvereins Allschwil serviert und fand grossen Anklang.

Der Vorstand bedankt sich bei seinen Mitgliedern für das ausgesprochene Vertrauen wie auch für die Verbundenheit mit dem Spitex-Förderverein. Die Anliegen der Bevölkerung sind der Dreh- und Angelpunkt der Vereinstätigkeit. Mit abwechslungsreichen Informationsanlässen und Projekten soll auch zukünftig die Gesundheitsvorsorge Programm sein. Für mehr Lebensqualität – tagtäglich.

Lucy Aellig, Spitex Förderverein
Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

046758

Kirchzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 3. Juni: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 4. Juni: 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 6. Juni: 9 h: Kommunionfeier.

ST. THERESIA

So, 3. Juni: 10 h: Firmfestgottesdienst.

Do, 7. Juni: 19.15 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

Di, 5. Juni: 19 h: Rosenkranzgebet.

Do, 7. Juni: 19 h: Kommunionfeier.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 3. Juni: 10.45 h, Dorfkirche Schönenbuch, Pfarrer Jost Keller.

Do, 7. Juni: 8 h, Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, Synodegottesdienst.

Sa, 9. Juni: 17 h, Kirchli, Pfarrerin Barbara Jansen, Krabbelgottesdienst.

So, 10. Juni: 10 h, Christuskirche, Pfarrerin Barbara Jansen, mit Abendmahl und Mitwirkung der Kantorei, Verdankung des Stellvertretungseinsatzes von Barbara Jansen, anschliessend Apéro.

Morgenbesinnung, jeden Do. 9 Uhr im Kirchli, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulfestien), anshl. Kaffee oder Tee im Calvinhaus.

Weitere Veranstaltungen

Mittwochtreff. Di, 5. Juni, 14.30 h, Calvinhaus, «Das Seidenband».

Taizé-Gebet. Mi, 6. Juni, 19 h, Kirchli.

Synodetagung. Do, 7. Juni, 9.30–12.30 h und 14–16 h, Calvinhaus, öffentliche Verhandlungen.

Kirchgemeindeversammlung. Mo, 11. Juni, 19.30 h, Calvinhaus, Apéro.

Sakraler Tanz. Di, 12. Juni, 18 h, Kirchli.

Sekretariat:

Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11
E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische
Kirchgemeinde

Fr, 1. Juni: 10 h: Festgottesdienst zur Eröffnung der 150. Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz in der Predigerkirche in Basel. Anschliessend Mittagessen, Podiumsgespräch und Verhandlungen in der Mission 21 an der Missionsstrasse in Basel.

Sa, 2. Juni: ab 9 h: weiterführen der Verhandlungen an der Nationalsynode in der Mission 21 in Basel.

So, 3. Juni: 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche.

Di, 5. Juni: 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindefaal (bis 19.30 h).

Fr, 8. Juni: 19 h: Blockflöten-Cembalo-Konzert der Musikschule Allschwil in der Alten Dorfkirche.

Mo, 11. Juni: 19 h: Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal im Kirchgemeindefaal, anschliessend Grillplausch und gemütlicher Ausklang. Bitte beim Sekretariat anmelden unter 061 481 22 22.

Gottesdienste der drei
Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 2. Juni: 10.15 h: Röm. kath. Gottesdienst.

Freie Evangelische
Gemeinde Allschwil

So, 3. Juni: 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl.

Di, 5. Juni: 20 h: Bibel-Gesprächsabend.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Fr, 1. Juni: 16 h: KCK (Kids Club im Kino. Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com)

So, 3. Juni: 10 h: Gottesdienst mit Untertitel – Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse, Start im Gottesdienst jeweils um 10 h. Alle Infos bei: heatherywren2@gmail.com

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



Durchatmen Entdecken Staunen

Rosemarie Meier-Dell'Olivo
Natur & Kultur – eine Symbiose
 20 Wanderungen zu Kulturstätten
 160 Seiten, kartoniert
 ISBN 978-3-7245-2280-5
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Martin Walker**
[-] **Revanche – Der zehnte Fall für Bruno, Chef de Police**
Krimi | Diogenes Verlag
2. **Arno Camenisch**
[1] **Der letzte Schnee**
Roman | Engeler Verlag
3. **Peter Stamm**
[-] **Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt**
Roman | Fischer Verlag
4. **Lukas Hartmann**
[-] **Ein Bild von Lydia**
Roman | Diogenes Verlag
5. **Bänz Friedli**
[2] **Es ist verboten, übers Wasser zu gehen**
Kolumnen | Knapp Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Carla del Ponte**
[-] **Im Namen der Opfer – Das Versagen der UNO und der internationalen Politik in Syrien**
Politik | Giger Verlag
2. **Amos Oz**
[-] **Liebe Fanatiker – Drei Plädoyers**
Zeitfragen | Suhrkamp Verlag
3. **Dr. med. Petra Bracht, Roland Liebscher-Bracht**
[2] **Die Arthrose-Lüge**
Gesundheit | Goldmann Verlag
4. **Bas Kast**
[-] **Der Ernährungskompass**
Ernährung | C. Bertelsmann
5. **Niall Ferguson**
[-] **Türme und Plätze**
Kulturgeschichte | Propyläen

Top 5 Musik-CD

1. **Baroque Twitter**
[-] **Nuria Rial, Maurice Steger**
Kammerorchester Basel
Klassik | dhm
2. **Haydn_2032**
[-] **No. 6_Lamentatione**
Giovanni Antonini
Kammerorchester Basel
Klassik | Alpha
3. **Lovebugs**
[-] **At The Plaza**
Pop | Sony
4. **Joan Baez**
[-] **Whistle Down The Wind**
Country | Proper Records
5. **Bugge Wesseltoft**
[-] **Everybody Loves Angels**
Jazz | ACT

Top 5 DVD

1. **Ella & John – Das Leuchten der Erinnerung**
[1] **Donald Sutherland, Helen Mirren**
Spielfilm | Impuls
2. **Blue my Mind**
[2] **Luna Wedler, Regula Grauwiller**
Spielfilm | Frenetic Films
3. **Your Name – Gestern heute und für immer**
[-] **Makoto Shinkai**
Anime | Rainbow
Universum Film
4. **La Mélodie**
[4] **Der Klang von Paris**
Spielfilm | EuroVideo
5. **Papa Moll**
[5] **Stefan Kurt, Isabella Schmid, Martin Rapold, Erich Vock**
Kinderspielfilm | Impuls

Insekten

Vorsicht vor reizenden Raupen



Gespinnst an einer Eiche.



Fotos Wikipedia

Einzelne Raupe des Eichenprozessionsspinners.

Das Amt für Wald beider Basel warnt vor dem Eichenprozessionsspinner.

AWB. Wie das Amt für Wald beider Basel mitteilt, sind in Wald und Gärten in diesem Jahr viele Gespinste von verschiedenen Insektenarten zu entdecken. Vorsicht sei dabei vor den Raupen des Eichenprozessionsspinners geboten, die wie der Name schon sagt, exklusiv auf Eichen leben. Diese Raupen sind mit Brennhaaren ausgestattet, die eine Gefahr für den Menschen

ausüben. Bei Kontakt mit den Raupen oder den Nestern können die Brennhaare nesselartige Entzündungen hervorrufen und Atembeschwerden verursachen. Laut dem Amt für Wald wurden bereits einige Nester im unteren Baselbiet und in Basel-Stadt gesichtet.

Die Gespinste und Raupen sind gut zu erkennen. Die Raupen bevorzugen frei oder sonnig stehende Eichen. Sie sind deshalb meist am Waldrand, in Parks, Schwimmbädern und Gärten anzutreffen. Die Raupen fressen nachts die frisch ausgetriebenen Blätter der Eiche.

Tagsüber kehren sie in ihre Gespinnstnester am Stamm oder auf der Unterseite von dicken Ästen zurück. Das Amt für Wald gibt einige Tipps, wie unangenehme Begegnungen mit den Brennhaaren der Tierchen vermieden werden können: Befallene Eichen und deren Umgebung meiden. Raupen und Gespinste nicht berühren. Das gilt auch für verlassene Nester, da sich darin abgebrochene Brennhaare befinden können. Bei Kontakt sofort duschen, Haare waschen und Kleider wechseln. Beim Auftreten starker allergischer Symptome soll

ein Arzt aufgesucht werden. Wie das Amt für Wald betont, ist der Eichenprozessionsspinner eine einheimische Schmetterlingsart und gehöre zum natürlichen Ökosystem Wald. Infolge der milden Winter und wärmeren Witterung sei die Raupenart in den letzten Jahren vermehrt in Gebieten aufgetreten, die zuvor noch verschont geblieben waren. «Es ist unmöglich, diese Schmetterlingsart generell zu bekämpfen», schreibt das Amt für Wald. «Vielmehr werden wir den richtigen Umgang mit den lästigen Plagegeistern lernen müssen.»

reinhardt

Er ist ein Phänomen!

–minu
 Frikadellen sind out
 104 Seiten
 CHF 24.80
 ISBN 978-3-7245-2238-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

AUS DEM RANCOON VERLAG EMPFEHLUNG DES MONATS

rancoon
BOOKS 

LESEPROBE

was bisher geschah: *Creative Director Tina Roth ist frustriert. Beim Shooting für ihre neueste Kampagne läuft alles schief. Das Geschäft mit der Auftraggeberin scheint zu platzen und der Agenturleiter und Chef von Tina tobt vor Wut. Gemeinsam mit ihrem Assistenten Lukas Fischer versucht Tina, die Wogen zu glätten. Sie schlägt vor, den Sohn der Auftraggeberin um Hilfe zu bitten. Dieser willigt halbherzig ein. Tina und Lukas befinden sich nach dem Gespräch auf dem Heimweg vom Bruderholz zum Wettsteinplatz, als sie kurz noch bei der Mutter von Lukas vorbei schauen. Tina erzählt Lukas' Mutter Sabine, dass sie den Auftrag für eine Kosmetikkampagne aus eigenem Verschulden verloren haben. In einem Nebensatz erwähnt daraufhin Sabine, dass ihr verstorbener Mann an die ewige Schönheit geglaubt habe.*

«Wie ist er darauf gekommen?»

«Eine seiner Spinnereien. Nebst all den vielen Erkenntnissen, den grossen Geheimnissen, die er der Erde in seinen vierzig Arbeitsjahren entlockte, träumte er immer davon, dem ewigen Leben und der Bundeslade auf die Spur zu kommen. Und der ewigen Schönheit. Davon war er total besessen.»

«Darüber hast du noch nie mit mir gesprochen.»

«Weil es Hirngespinnste sind, Sohn. Unser Leben auf der Erde ist endlich. Die Bundeslade wird niemals gefunden, genauso wenig wie die Menschen in der Bibel tausend Jahre lebten. Und die ewige Schönheit gibt es auch nicht.»

«Aber Paps glaubte daran.»

«Mehr noch. Er war dem grossen Geheimnis auf der Spur. In seinen letzten Jahren forschte er nur noch nach der ewigen Schönheit. Die soll aus einer geheimnisvollen Mischung von Pflanzen und Granulaten bestehen. Sie bewirken, dass der natürliche Alterungsprozess gehemmt wird. Du wirst zwar älter, aber deine Haut, dein Körper altern nicht in dem Masse, dass du unansehnlich, runzlig wirst. Wenn es dieses geheime Rezept gibt, ist es heute sowieso überholt.»

«Das verstehe ich nicht.»

«Ganz einfach, Tina. Die Alchemisten von früher sind die Schönheitschirurgen von heute. Ich habe mir vor Kurzem einen Bericht im Fernsehen angeschaut. Eine Miss-Wahl in Brasilien. Alle um die 50, alle inzwischen Omas. Und sie sehen wie 20-Jährige aus. Das Geheimrezept von Paul hat ausgedient. Es wurde durch Skalpell und Botox ersetzt. Wann werde ich eigentlich Oma?»

«Da musst du dich noch ein wenig gedulden. Zuerst muss mir die richtige Frau zulaufen.»

«Was ist mit Tina? Du schwärmst in den höchsten Tönen von ihr. Ihr versteht euch doch prächtig.»

«Mam!»

«Was, Mam! Die wäre die Richtige für dich. Etwas älter als du, intelligent, schön und geschäftlich versteht ihr euch auch. Du musst dir dann halt eine andere Stelle suchen, Sohn.»

«Wieso denn das?»

«Weil ihr sonst 24 Stunden aufeinanderhockt. Das geht nicht gut.»

«Was soll diese Diskussion? Wir sind gute Freunde, mehr nicht.»

«Er kommt nach meinem Mann, Tina. Wenn ich damals nicht die Initiative ergriffen hätte, wäre ich eine alte Jungfer geworden. Kein Mumm in den Knochen! Aber nur, was die Frauen anbelangt. Sonst liess Paul nichts aus. Er grub seine Knochen in Ländern aus, in denen sich neben ihm die gegnerischen Parteien Gefechte lieferten, sich massakrierten. Wenn du ihn liebst, musst du einfach zupacken. Sonst wird nichts aus euch.»

«Danke für den Tipp. Mich würde das mit der ewigen Schönheit schon etwas näher interessieren.»

«Das brauchst du nicht, Mädchen. Ich kenne keine schönere Frau als dich.»

«Nein, ich meine, wie ist er darauf gekommen?»

«Durch seinen Aufenthalt in Syrien. Anscheinend sind ihm dabei auf einer Tafel eine Formel und ein Text in die Hände geraten. Von einem Arzt aus dem Altertum. Das war irgendwo in Syrien. Dort, wo Krieg herrscht. In Qatna.»



«Das sagt mir gar nichts.»

«Ein altes Königreich. Im 2. Jahrtausend vor Christus eine wichtige Handelsmetropole. Die Qatnaer kontrollierten wichtige Handelswege, vor allem zwischen Ägypten und Mesopotamien. Bei Ausgrabungen wurden sehr viele Tontafeln entdeckt. Aber wie bei allen Gräbern waren vor den Archäologen Grabräuber am Werk. Ausser bei einer alten Grabkammer. Die muss mindestens 3500 Jahre alt sein. Ein Archäologenteam aus Tübingen fand eine unversehrte Grabkammer im Jahr 2009. Sie war vollkommen instand. Seit der IS die Macht in der Gegend übernahm, wurden die Grabungen eingestellt.»

«Woher weisst du das alles, Mam?»
«Ich verfolge noch immer die Spuren deines Vaters.»
«War dein Mann Teilnehmer an der Expedition?»
«Nein, das war kurz vor seinem Tod. Paul leitete eine im Jahr 1999. Aber nicht besonders erfolgreich. Sie fanden nur ausgearaubte Grabkammern.»
«Aber in einer lag die Tafel mit den Aufzeichnungen?»
«Falsch. Die kaufte er bei einem der Grabräuber und schmuggelte sie nach Basel. Er versuchte sie mit seinem Assistenten zu entziffern. Er schloss sich Wochen lang mit ihm ein, bis er mit dem Ergebnis kam. «Es fehlt nur noch ein kleines Teil vom Puzzle und dann weiss ich, wie wir eine Substanz herstellen können, die das Altern verhindert. Ich bin einem der grossen Geheimnisse der Menschheit, der ewigen Schönheit, auf der Spur, freute er sich. Ich musste lachen. «Wenn du der ewigen Liebe auf der Spur wärst, das würde mehr Sinn machen.» Da müssten die Leute nur auf uns schauen, war seine Antwort. Paul war ein Romantiker.»
«Und was ist aus der Tafel geworden? Und den Aufzeichnungen?»
«Das weiss ich nicht. Da müsst ihr Peter Stoll fragen. Der war damals sein Assistent.»
«Professor Stoll?»
«Ist er inzwischen Professor? Das hat er mir die ganzen Jahre über verschwiegen. Ich mag ihn. Nach dem Tod von Paul ist unsere Beziehung zuerst etwas abgebrochen. Aber seit drei Jahren treffen wir uns wieder regelmässig. Ein intelligenter Mann. Etwas schräg. Er arbeitet nur noch sporadisch an der Universität. Er lebt ziemlich zurückgezogen in seinem Elternhaus in Allschwil.»
«Bist du sicher, dass sich die Tafel nicht mehr im Haus befindet?»
«Ganz sicher. Die hätte ich längst gefunden. Weshalb interessiert ihr euch dafür?»
«Weil wir das Rezept der ewigen Schönheit finden wollen.»
«Tina, Tina! Ich hielt dich bisher für eine intelligente, aufgeschlossene Frau. Glaubst du tatsächlich, dass es ein solches Rezept gibt? Von jemandem vor 4000 Jahren entdeckt. Schau mich an. Ich bin eine eitle Frau. Wenn ein solches Rezept tatsächlich existiert, hätte ich es längst ausprobiert.»
«Du bist für dein Alter eine äusserst attraktive Frau.»
«Immer mit der Einschränkung für mein Alter. Paul liess sich vom Verkäufer einen Bären aufbinden. Die angebliche Tafel war eine Fälschung. Glaub mir, Paul war ein genialer Kopf. Aber auch ein extremer Spinner. Er konnte den heiligen Gral nicht finden, den Stein der Weisen ebenfalls nicht, das ultimative Elixier für das ewige Leben gab es auch nicht, es blieb also die ewige Schönheit. Und die glaubte er auf der Tafel zu entdecken. Es sind übrigens noch mehr Spinner wie dein Vater unterwegs.»
«Was meinst du damit?»
«Vor einem Monat ist einer aufgetaucht. Angeblich ein Journalist. Man kann mir viel vormachen, aber das war kein Reporter. Er wollte ein Interview mit mir über Pauls Verdienste durchführen. Nach einer halben Stunde lenkte er das Thema auf die Schönheit. Zuerst im Allgemeinen, dann aber versuchte er mich auszuhorchen. Ich weiss nicht, woher er wusste, dass Paul in seinen letzten Jahren nur noch zu dem Thema forschte. Ich hielt mich bedeckt. Stellte mich dumm. Da brach er das Interview ab, bedankte sich artig und verschwand.»
«Davon hast du mir nichts erzählt, Mam.»
«Ich hielt es nicht für notwendig. Es ist mir nur gerade eingefallen, weil Tina genauso gierig nach dem Rezept und der Tafel fragt.»
«Wie sah der Mann aus?»
«Um die sechzig. Graues Haar. Ziemlich elegant gekleidet. Deshalb dachte ich auch, dass das kein Journalist sein kann. Die kommen doch immer eher leger oder sogar schmutzig daher.»
«Die Beschreibung passt auf die ganze Welt.»
«Ich achtete mich nicht so sehr darauf. Der Mann amüsierte mich, wollte mich für dumm verkaufen. So, wie er kam, verschwand er wieder.»
«Bist du sicher, dass sich keine Kopie der Abschrift der Tafel im Haus befindet?»
«Das kann ich nicht mit Sicherheit sagen, Tina. Wenn ihr wollt, suche ich danach. Oder ihr könnt es selbst machen. Pauls Aufzeichnungen füllen mehr als fünfhundert Ordner. Sie sind zwar detailliert angeschrieben, aber allein seine Forschungstätigkeit in Syrien füllt mehr als hundert von ihnen. Ich zeige sie euch, dann könnt ihr euch durch seine Aufzeichnungen wühlen.»
«Wir unterhalten uns zuerst mit Peter Stoll. Wenn er damals Pauls Assistent gewesen ist, kennt er die Ergebnisse der Forschung.»
«Der war genauso verrückt wie mein Mann. Noch eine Tasse Kaffee? Und denk an meine Worte, Tina. Wenn du meinen Sohn willst, musst du ihn an dich reissen. Er ist wie sein Vater.»

«Stell dir vor, es gibt ein Rezept, das das Altern verhindert. Keine Schönheitsoperationen, kein Botox. Du nimmst nur das Rezept ein und bleibst ewig schön.»
«Davon war nicht die Rede, Lukas. Du bleibst schön, aber deinem Alter entsprechend.»
«Trotzdem. Du bist sechzig und siehst aus wie vierzig. Ob Creme, Tablette oder Lotion, damit verdienst du Milliarden.»
«Ich tippe auf eine Salbe, wenn das Rezept 4000 Jahre alt ist.»
«Jeder Mensch auf der Welt, ob Frau oder Mann, streicht sich das Zeug ein, weil er einigermaßen ansehnlich bleiben will.»
«Unter der Voraussetzung, dass er oder sie es sich leisten kann.»
«Du wischst damit sämtliche Kosmetikprodukte vom Markt. Es braucht nur noch die eine Salbe.»
«Wer war der ominöse Typ bei Sabine?»
«Keine Ahnung.»
«Und woher wusste er, dass Paul und Peter Stoll sich mit der ewigen Schönheit auseinandergesetzt haben?»
«Das kann uns nur der geheimnisvolle Fremde erzählen.»
«Weisst du, wo wir Peter Stoll auftreiben können?»
«Vielleicht an der Uni. Oder zu Hause.»
«Ruf an der Uni an. Ich schau inzwischen, ob ich seine private Adresse in Allschwil rausbekomme.»
«Bist du sicher, dass wir das tun sollten, Tina?»
«Wenn wir schon hops gehen, können wir auch versuchen, eines der grossen Geheimnisse der Menschheit zu lüften.»
... lesen Sie im spannenden Abenteuerroman, wie die Geschichte weitergeht.

Die Legende von Qatna Band 1 – Die Tafeln der ewigen Schönheit

256 Seiten, Broschur
CHF 19.80
ISBN 978-3-03884-002-2
Erschienen im Rancoon Verlag
Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter:
www.rancoonbooks.com
Email: info@rancoonbooks.com

Autorin
Lara Gray ist ein Pseudonym. Die Newcomerin befasst sich in diesem spannenden Roman mit der Sehnsucht der Menschen jeglichen Alters nach ewiger Schönheit und präsentiert den ersten Band der Qatna-Trilogie.

**Zu jedem Buch der Erstauflage ist ein
Elly Swiss®-Travallerset für die Sommerferien
im Wert von CHF 17.-
als Geschenk dabei.**



Kann es sein, dass die Creme im Buch existiert und den Namen Elly Swiss® trägt? Finden Sie es heraus und tauchen auch Sie ein in die Welt der makellosen Schönheit.

Die revolutionären Produkte von Elly Swiss® festigen, glätten und straffen die Haut nicht nur, indem sie die Kollagen- und Elastinbildung aktivieren, sondern regenerieren sie auch.

Auf diese neue Power-Creme schwören auch die heutigen Models! Denn dank ihrer Ingredienzen sind nun auch Shootings unter Extrembedingungen in der Wüste mit bis zu 30 Grad Celsius oder bei arktischen Temperaturen von minus 30 Grad kein Problem mehr.

Die Produkte von Elly Swiss® sind ausserdem vegan, ohne Paraffine, Palm- und Silikonöle. Made in Switzerland wird zudem gross geschrieben, denn bei Elly Swiss® finden sowohl Herstellung als auch Innovationsarbeit in der Schweiz statt.

Erhältlich auf www.rancoonbooks.com und www.ellyswiss.com

Sportklettern

Wertvolle Erfahrungen auf internationaler Bühne

An der EM im österreichischen Imst konnte sich Lela Hentschel in zwei Disziplinen mit den Besten messen.

Von Jens Hentschel*

Durch einen 14. Platz im European Youth Cup im April in Voiron konnte sich die knapp 14-jährige Lela Hentschel als beste Schweizerin ihrer Altersklasse einen Startplatz bei der Jugend-Europameisterschaft in den Disziplinen Lead und Speed sichern. Diese fand am vergangenen Wochenende bei heissem Wetter auf der spektakulären Aussenkletteranlage in Imst (Tirol) statt.

Flüchtigkeitsfehler

Nach Platz 24 in der ersten Route konnte sich die Allschwilerin mit dem 11. Rang in der zweiten Qualifikationsroute am Samstag im Lead deutlich steigern und sicherte sich mit einem kombinierten 19. Rang einen Platz im Halbfinale der besten 26 von insgesamt 55 Teilnehmerinnen. Dort kam dann das viel zu frühe Aus durch einen Flüchtigkeitsfehler nach etwa einem Drittel der Route und so landete die Baselbieterin am Ende um fünf Ränge zurückversetzt auf dem 24. Platz.

In der Disziplin Speed am Sonntag konnte sich Hentschel bei ihrem ersten Wettkampf auf einer



Spektakuläre Kletterwand: Lela Hentschel vermochte sich im Speed von Durchgang zu Durchgang zu steigern.

Foto Jens Hentschel

offiziellen 15 Meter hohen Worldcup-Speedwand von Durchgang zu Durchgang steigern und belegte mit einer für sie sehr guten Zeit von 13,27 Sekunden den 20. von 42 Plätzen.

In ihrer ersten Saison in der Schweizer Nationalmannschaft im

Sportklettern sind dies wertvolle Erfahrungen auf der internationalen Bühne. Lela Hentschel erhofft sich für die zweite Saisonhälfte, aber vor allem für die nächste Saison eine Etablierung in der erweiterten europäischen Spitze.

* Vater von Lena Hentschel

Schwingen

Allschwiler bleiben ohne Kranz

Letzten Sonntag wurde wiederum ein sehr gut organisiertes Solothurner Kantonales vom Schwingklub Mümliswil durchgeführt. Eine kompakte Arena mit zwei Holztribünen und Festzelt lockte die vielen Besucher an. Auf vier Sägemehl-Schwingplätzen konnten die 144 gestarteten Schwinger aus der Nordwestschweiz und dem Oberraargau ihre spannenden Zweikämpfe austragen.

Vom Schwingclub Binningen versuchten sechs Teilnehmer – darunter die drei Allschwiler Marc Stoffel, Florian Dobler und Simon Burkart – ihr Glück, leider erreichte keiner das Kranzresultat von 56.00 Punkten. Nur ein einziger Baselbieter Schwinger, Roger Erb, holte sich den begehrten Eichenlaubkranz.

Nik Alpiger (AG) und Bruno Gisler (SO) bestritten den Schlussgang, welchen Gisler am Boden zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Helene Henzer

für den Schwingclub Binningen

Klassierungen der Schwinger des SC Binningen.

- 12c Stoffel Marc (Allschwil) 55.50 Pt.
- 12k Brun Samuel (Ettingen) 55.50 Pt.
- 13f Dobler Florian (Allschwil) 55.25 Pt.
- 14k Voggensperger Janic, Schönenbuch 55.00 Pt.
- 16d Kocher Remo (Hofstetten) 54.50 Pt.
- 29a Burkart Simon (Allschwil) 34.00 Pt.

Termine

Fussballclub Allschwil

Freitag, 1. Juni

20.30 Uhr Senioren 40+ – FC Black Stars

Samstag, 2. Juni

09.30 Uhr Junioren Eb – FC Telegraph

09.30 Uhr Junioren Ec – FC Münchenstein

11.30 Uhr Junioren Dc – BSC Old Boys Mädchen

16.30 Uhr Junioren C2 – FC Lausen 72

19.15 Uhr FC Allschwil 3 – NK Alkar

Sonntag, 3. Juni

10.00 Uhr Junioren D-Promotion – SV Sissach

12.00 Uhr Junioren A2 – FC Breitenbach

14.30 Uhr Junioren C-Promotion – FC Gelterkinden

17.00 Uhr FC Allschwil Frauen – FC Diegten Eptingen

Montag, 4. Juni

19.00 Uhr Senioren 50+ – SC Dornach

Alle Spiele finden im Brüel statt.

Tanzen

Sich in die Herzen der Jury getanzt

Die Kids vom Tanzstudio Move schafften alle die SM-Qualifikation.

An der diesjährigen Vorausscheidung für die Schweizer Meisterschaft (SM) im HipHop räumte das Tanzstudio Move ab. Alle, die bei heissen Temperaturen in Châtel St. Denis mitgemacht haben, werden an der SM Ende Juni dabei sein – drei im Einzel sowie zwei Paare im Duo. Ebenso tanzte sich die Gruppe Couture Crew erneut in die Herzen der Zuschauer und Jury und wurde Erste.

Die Eltern gratulieren allen Kindern für die herausragenden Leistungen und freuen sich schon jetzt auf die SM.

Carolin Müller für die Eltern



Geschafft! Die beiden Duos vom Tanzstudio Move freuen sich über die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft.

Foto Carolin Müller

Fussball 2. Liga interregional

Keine Geschenke für den Abstiegs-kandidaten

Dem FC Allschwil reicht eine Durchschnittsleistung, um zu Hause den FC Reinach mit 3:2 (2:1) zu bezwingen.

Von Alan Heckel

Früher, so sagte manch einer auf der Tribüne, hätte man den abstiegsgefährdeten Gegner aus der Region gewinnen lassen. Beim FC Allschwil hielt man letzten Samstag im Brüel aber nichts von dieser Art Aufbauhilfe für den FC Reinach. Die Blau-rotengewannen mit 3:2 und schoben sich auf Rang 4 in der Tabelle vor.

Müde und leichsinnig

Die heissen Temperaturen sorgten dafür, dass das Spieltempo nicht sehr hoch war. «Du wirst schnell müde und das Feld kommt dir sehr gross vor», nannte FCA-Trainer Sohail Bamassy die Symptome und musste von der Linie ansehen, wie den Gästen durch Nick Oppliger etwas über-

raschend die Führung gelang (28.). Doch die Reaktion folgte umgehend: Christof Manetsch brachte einen Corner zur Mitte und Luca Guarda köpfelte zum 1:1 ein. Sekunden vor der Pause konnte sich Manetsch den zweiten Assist notieren lassen, sein Steilzuspiel verwertete Sofian Domoraud souverän.

Der formstarke Franzose war es auch, der in der 53. Minute das 3:1 besorgte und den Favoriten endgültig auf Kurs brachte. Der Zweit-Tore-Vorsprung war der Konzentration aber nicht gerade förderlich. «Wir wurden zu légère und machten immer wieder kleine Fehler», hielt Bamassy fest. Als Tobias Vetter eine Viertelstunde vor Schluss der Anschluss gelang, rissen sich die Allschwiler wieder zusammen und brachten die drei Punkte ins Trockene. «Reinach hatte keine klare Torchance mehr», freute sich der Trainer.

Ohne sieben gegen Liestal

Morgen Samstag, 2. Juni, ist der FCA beim FC Liestal zu Gast (18

Uhr, Gitterli). Die Kicker aus dem Kantonshauptort sind die beste Rückrundenmannschaft und mitten im Rennen um den Aufstieg in die 1. Liga. Weil bei den Allschwilern gleich sieben Spieler wegen eines Polterabends fehlen werden, dürfte die Aufgabe für die Schwellheimer schwer werden. Trainer Bamassy plant jedenfalls, ein paar für nächste Saison eingeplante Junioren erste Schritte im Aktivfussball zu ermöglichen. Abgeschrieben hat er den Match ohnehin nicht: «In Dornach haben wir ja auch mit einer sehr jungen Mannschaft gewonnen.»

Telegramm

FC Allschwil – FC Reinach 3:2 (2:1)

Im Brüel. – 120 Zuschauer. – Tore: 28. Oppliger 0:1. 30. Guarda 1:1. 45. Domoraud 2:1. 53. Domoraud 3:1. 75. Vetter 3:2.

Allschwil: Schmid; Ackermann, Guarda, Cosic; Schuler, Farinha Silva, Lack (72. Fonseca), Manetsch; Ahmeti, Domoraud (68. Brunner), Nüssli (60. Rmus).

Boccia

Weltklassespieler in Allschwil

Erfreulicherweise sorgt der FC Allschwil in der Gemeinde-Sportwelt mit tollen Siegen und ebensolcher Platzierung in der Tabelle der diesjährigen Meisterschaft für Furore. Als Nachbar des FCA werden auch die Boccianer ihren Teil zum sportlichen Erfolg von Allschwiler Sportvereinen beitragen.

Wie in der AWB-Ausgabe von letzter Woche angekündigt, wird das vom BC Gloria organisierte Turnier Giuseppe-Caccia-Memorial als grösster Bocciaanlass der Nordwestschweiz, in Allschwil durchgeführt. Am kommenden Sonntag, 3. Juni, wird der Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten, Weltklassespielern der weltführenden Boccianationen Schweiz und Italien bei ihren hochklassigen Partien zuzuschauen, und zu erfahren, dass Boccia ein absoluter Leistungssport ist.

Bei den nachmittäglichen Finalspielen ist ab 14 Uhr grösstmögliche Spannung angesagt. Daher: Ein Besuch in der Bocciahalle am Hegenheimerweg 104 lohnt sich!

Heinz Vögelin, Bocciaclub Allschwil





reinhardt

Ein fantasievolles Bilderbuch
über fremde
Kulturen,
Freundschaften,
Integration
und Heimat

Nicolas d'Aujourd'hui
Der Bär ist los!
56 Seiten, Hardcover
CHF 28.–
ISBN 978-3-7245-2243-0



Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 22/2018

Elternbildung in Allschwil – Ihre Wünsche und Meinungen sind gefragt

Im Allschwiler Wochenblatt, auf Postern oder Flyern sieht man immer wieder Werbung für Elternbildungsveranstaltungen. Häufig geht es um Themen wie Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention. Dabei werden Erwachsene angesprochen, welche selbst Kinder und Jugendliche erziehen oder mit ihnen zusammenleben und mit Erziehungsaufgaben konfrontiert werden. Elternbildung beschränkt sich jedoch nicht nur auf Kursangebote zu spezifischen Themen. Elternbildung erfolgt zusätzlich in vielen anderen Formen. Daraus ergeben sich folgende Fragen: Wieso braucht es Elternbildung? Was verstehen wir überhaupt unter dem Begriff Elternbildung? Wer in Allschwil ist zuständig für die Erwachsenenbildung? Wer organisiert Elternbildungsangebote? Braucht es das überhaupt? Welche Themen sind relevant? Wer entscheidet, was Erwachsene in Allschwil brauchen?

Analyse und Empfehlung zum Thema Elternbildung

Diesen Fragen widmet sich Jelena Jankovic (Kinder- und Jugendarbeiterin im Freizeithaus Allschwil) im Rahmen eines Praxisprojekts der Hochschule Luzern. Sie möchte in Zusammenarbeit mit Allschwiler Eltern und den Akteuren und AnbieterInnen der Elternbildung in der Gemeinde

und im Kanton das Thema vertieft anzugehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen soll ein nachhaltiges Konzept erarbeitet werden, welches die Grundlagen von erfolgreicher Elternbildung in Allschwil festhält und den Einbezug der Eltern in die Gestaltung der Angebote in den Vordergrund setzt.

Doch was ist Elternbildung?

Die Elternbildung gehört zur Erwachsenenbildung wie auch zur Gemeinwesenarbeit. Sie vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse und unterstützt und begleitet so Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende. In der Elternbildung werden aktiv Prozesse in Gang gesetzt, in welchen sich Eltern mit ihren Erziehungs- und Beziehungsaufgaben und den sozialen und politischen Rahmenbedingungen, die das Elternsein beeinflussen, auseinandersetzen. Elternbildung soll nicht für, sondern mit Eltern organisiert werden. Sie sind Expertinnen und Experten im «Elternsein» und in ihrer Lebenswelt. Dabei sollen Eltern nicht belehrt werden, ihre Schwächen und Defizite anzugehen, sondern selbst aktiv Erfahrungen und Kompetenzen einbringen.

Elternbildung kann in verschiedensten Formen stattfinden. Auch in Allschwil gibt es bestehende Angebote. Zum Beispiel Austauschmöglichkeiten wie den Eltern-Kind-Treff im Freizeithaus

Allschwil und den Männertreff der Reformierten Kirchgemeinde oder eine Elternbildungsveranstaltung zu einem spezifischen Thema wie die der Kinder- und Jugendkommission Allschwil.

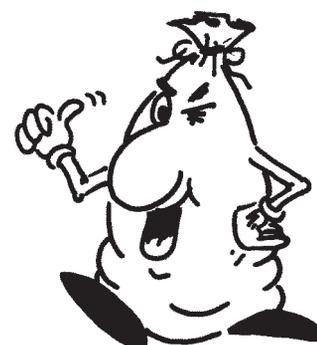
Liebe Eltern, jetzt seid ihr gefragt!

Jelena Jankovic gründet eine Arbeitsgruppe und sucht Eltern, welche sich einbringen und die Grundlagen für die Elternbildung in Allschwil mitbestimmen wollen. Alle interessierten Eltern, unabhängig vom Alter ihrer Kinder, der gelebten Familienform und Familiensprache sind am **Mittwoch, 20. Juni, um 19.30 Uhr zu einem ersten Treffen im Freizeithaus Allschwil, Hegenheimermattweg 70, eingeladen**. Bei einem Apéro wird gemeinsam ein Blick in die Zukunft der Elternbildung in Allschwil geworfen:

Was wünschen sich Eltern in Allschwil? Welche Formen von Bildungsangeboten und Austauschmöglichkeiten sind geeignet und welche Themen in der Aufgabe als Erziehende sind aktuell?

Zeitgleich zum ersten Treffen der Arbeitsgruppe erhalten Allschwiler Eltern eine schriftliche Umfrage in ihrem Briefkasten.

Jelena Jankovic,
Kinder- und Jugendarbeiterin
jelena.jankovic@allschwil.bl.ch
061 486 27 10



Tauschen statt wegwerfen

22. Allschwiler Bring- und Holtag

am Samstag, 9. Juni 2018,

im Gemeindewerkhof
an der Hagmattstrasse 23

Bringen: 9.30 bis 12 Uhr

Holen: 10 bis 13 Uhr

Gebracht werden können funktions-tüchtige und gut erhaltene Gegenstände aus Haushalt, Kinderzimmer, Garten, Werkstatt.

Nicht angenommen werden bspw. Elektrogeräte, grosse Möbel, Hausräumungen, Sonderabfälle, Defektes.

Weitere Informationen:

www.allschwil.ch

Allschwil blib sauber !

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2018

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst				
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor 1 2 3 4							
Juni	06.	05./19.	06./13./20./27.	07./14./21./28.	16.	FC Allschwil	—	04.	11.	18.	25.				
Juli	04.	03./17./31.	04./11./18./25.	05./12./19./26.	19.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—				
Aug.	08.	14./28.	02./08./15./22./29.	02./09./16./23./30.	18.	CEVI	22.	06.	13.	20.	27.				
Sept.	05.	11./25.	05./12./19./26.	06./13./20./27.	20.	Firma Lottner AG	—	03.	10.	17.	24.				
Okt.	03.	09./23.	03./10./17./24./31.	04./11./18./25.	18.	Firma Lottner AG	—	01.	08.	15.	22.				
Nov.	07.	06./20.	07./14./21./28.	01./08./15./22./29.	17.	Jungwacht/Blauring	14.	05.	12.	19.	26.				
Dez.	05.	04./18.	12./27.	13./27.	15.	FC Allschwil	—	03.	10.	17.	20.				
Telefon-Hotline am Sammeltag															
	061 482 02 02 SRS AG	Lottner AG 061 386 96 66	Umwelttelefon 061 486 25 93		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		061 482 02 02 SRS AG	Jos. Schneider AG 061 486 90 40							

Schaukasten bei der Tramhaltestelle Ziegelei aufgehoben

Der Schaukasten bei der Tramhaltestelle Ziegelei ist aufgrund der Umgestaltung der Baslerstrasse aufgehoben worden und steht ab sofort nicht mehr für Informationen der Gemeindeverwaltung Allschwil zur Verfügung.

Informationen der Gemeindeverwaltung werden weiterhin in den Schaukästen bei der Gemeindeverwaltung und bei der Tramhaltestelle Kirche ausgehängt.

Besten Dank für Ihr Verständnis. *Gemeindeverwaltung Allschwil*

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch im 2018 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 11. Juni 2018
Montag, 25. Juni 2018
Montag, 13. August 2018
Montag, 27. August 2018
Montag, 10. September 2018
Montag, 24. September 2018
Montag, 15. Oktober 2018
Montag, 29. Oktober 2018
Montag, 12. November 2018
Montag, 26. November 2018
Montag, 10. Dezember 2018

Bestattung

Sutter, Ernst

* 2. Dezember 1925
† 20. Mai 2018
von Schönenbuch
wohnhafte gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 310

Vernehmlassung Fahrplan 2019

Vernehmlassung der Fahrpläne aller Linien im Baselbiet.

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Ab 28. Mai bis 17. Juni 2018 werden die Fahrpläne aller Linien für den Fahrplan 2019 (gültig ab Dezember 2018) im Internet auf www.fahrplanentwurf.ch publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplänenentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 28. Mai 2018 auf www.fahrplanentwurf.ch ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Diese Stellungnahmen, z. B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmungen geprüft und je nach Machbarkeit in den Fahrplan 2019 oder für die weitere Planung aufgenommen.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

*Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft*

Sprechstunde mit der Allschwiler Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser lädt alle Allschwilerinnen und Allschwiler einmal im Monat zu persönlichen Gesprächen zu Gemeindefragen ein. Die nächsten Sprechstunden finden an folgenden Montagen von 16 bis 18 Uhr statt:

25. Juni 2018
17. September 2018
22. Oktober 2018
19. November 2018
10. Dezember 2018

Zusätzlich zu diesen Terminen steht die Gemeindepräsidentin für gemeindespezifische Anliegen auch nach Vereinbarung zur Verfügung.

Bundesübungen 2018

2018 sind schiesspflichtig:

- Schiesspflichtige Subalternoffiziere, Unteroffiziere und Angehörige der Mannschaft erfüllen im Jahr nach Absolvierung der Rekrutenschule bis zum Ende des Jahres vor der Entlassung aus der Militärdienstpflicht, längstens jedoch bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 34. Altersjahr vollenden, jährlich eine obligatorische Schiessübung.
- Armeeangehörige, welche 2018 aus der Armee entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.
- Armeeangehörige, welche ihre Dienstpflicht in der zweiten Jahreshälfte erfüllen, werden erst im darauffolgenden Jahr aus der Militärdienstpflicht entlassen und sind deshalb schiesspflichtig.
- Schiesspflichtige Unteroffiziere und Angehörige der Mannschaft schießen das obligatorische Programm 300 m mit ihrer persönlichen Waffe. Die Übungen dürfen nur aus zwingenden Gründen mit der Waffe einer anderen Schützin oder eines anderen Schützen geschossen werden (SVO-VBS, Art. 20 Abs. 1).
- Die Erfüllung der ausserdienstlichen Schiesspflicht im WK ist nicht gestattet.

Obligatorische Schiessdaten 300 m

Samstag, 2. Juni 2018	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 11. Juni 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Montag, 23. Juli 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 4. August 2018	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 6. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 11. August 2018	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 13. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 25. August 2018	9.00–11.30 Uhr	SGA
Mittwoch, 29. August 2018	18.15–20.00 Uhr	MSA

Obligatorische Schiessdaten 25 m und 50 m

Donnerstag, 21. Juni 2018	16.00–18.00 Uhr	PCA
Donnerstag, 12. Juli 2018	16.00–18.00 Uhr	PCA
Samstag, 4. August 2018	14.00–16.30 Uhr	PCA

Spätester Zeitpunkt, um ein Standblatt zu lösen, ist 20 Minuten vor publiziertem Schiessende.

Zur Erfüllung der Schiesspflicht sind mitzunehmen:

Das Aufforderungsschreiben mit den Klebeetiketten, das Dienstbüchlein, das Schiessbüchlein oder der Militärische Leistungsausweis, ein amtlicher Ausweis, die persönliche Dienstwaffe mit Putzzeug, der persönliche Gehörschutz. Bei fehlenden Unterlagen wenden Sie sich an die Militärbehörde Ihres Wohnkantons.

Bedingungen Gewehr 300 m

Die Schiesspflicht gilt als bestanden, wenn mindestens 42 Punkte erreicht und nicht mehr als 3 Nuller geschossen wurden.

Feldschiessen 2018

300 m in Allschwil

Freitag, 8. Juni 18–20 Uhr
Samstag, 9. Juni 9–11.30 Uhr
Samstag, 9. Juni 13.30–16 Uhr
Sonntag, 10. Juni 9–11.30 Uhr

25 m und 50 m in der Lachmatt (Muttentz/Pratteln)

Freitag, 8. Juni 17.30–20 Uhr
Samstag, 9. Juni 9–12 Uhr
Samstag, 9. Juni 14–17 Uhr
Sonntag, 10. Juni 9–11.30 Uhr

Musikverein

Frühlingskonzert



Dani von Wattenwyl wird das Märchen des gestiefelten Katers erzählen – musikalisch umrahmt vom MVA.



Fotos zVg

Für das diesjährige Frühlingskonzert am 2. Juni im Saal der Schule Gartenhof hat sich der Musikverein Allschwil (MVA) zwei Besonderheiten einfallen lassen: Zusätzlich zum Konzert am Abend um 20 Uhr wird es am Vormittag eine kürzere Familienvorstellung geben, die bereits um 10.30 Uhr startet und nur etwa 45 Minuten dauern wird. So können auch die Jüngsten in den Genuss der Musik kommen.

Besonders ist in diesem Jahr aber auch die Stückwahl: Mit der Aufführung des musikalischen Märchens «Der gestiefelte Kater» betritt der MVA Neuland. Bei dieser modern-witzigen Vertonung von Franco Cesarini geht es nicht allein ums Musizieren, sondern auch – wie sollte es bei einem Märchen anders sein – um den Text. Damit dieser richtig zu Geltung kommt, erhält der MVA tatkräftige Unterstützung von Dani von Wattenwyl, bekannt als Moderator (Telebasel) und Theaterschauspieler (zum Beispiel im Häbse-The-

ater). Er wird in die Rolle des Märchenonkels schlüpfen und Klein und Gross begeistern. Eingerahmt wird «Der gestiefelte Kater» im Abendprogramm durch viele weitere klangvolle Highlights der sinfonischen Blasmusik.

Nach dem prägnanten Eröffnungsstück «A Golden Jubilation» werden die Musiker das Publikum mit «Dublin Dances» nach Irland und in die sagemumwobene Welt des «Devil's Tower» entführen. «Jazz It Up» bietet dann wieder etwas Entspannung, bevor mit «Cinderella» ein Filmmusik-Medley auf dem Programm steht. Hier wird die ganze Dramatik des Aschenputtel-Märchens wunderbar musikalisch vertont. Und wenn es den Zuhörern so gut gefällt, dass eine Zugabe gespielt werden darf, wird natürlich auch ein wohlklingender Konzertschritt nicht fehlen. Die Musizierenden des MVA freuen sich auf Ihren Besuch! Der Eintritt ist frei.

Hans-Peter Erzer, MVA

Samariterverein

Blutspenden am 7. Juni



Im Gymnastikraum der Schule Gartenhof können Sie am 7. Juni wieder Blut spenden gehen.

Fotos zVg

Der Samariterverein Allschwil braucht Ihre Unterstützung. Kommen Sie am Donnerstag, 7. Juni, von 17 bis 19.30 Uhr im Gymnastikraum des Schulhauses Gartenhof zur Blutspende vorbei. Sie können auch den Eingang an der Binningerstrasse benutzen.

Blut ist kostbar. Bei Unfällen, Operationen oder auch zur Behandlung von Krebspatienten wird Blut dringend gebraucht. Und da Blut nach wie vor nicht künstlich hergestellt werden kann, muss der Bedarf durch freiwillige Blutspenden gedeckt werden. Vier von fünf Menschen benötigen mindestens einmal in ihrem Leben Blut. Das entspricht 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung. Der tägliche Bedarf in der Schweiz liegt bei rund 1000 Blutspenden. Dem gegenüber stehen nur 5 Prozent der Bevölkerung, die tatsächlich Blut spenden. Spenden Sie Blut – auch Sie könnten eines Tages darauf angewiesen sein! Wichtige Kriterien für die Blutspen-

de sind: Guter Gesundheitszustand, Alter für Erstspender zwischen 18 und 60 Jahre, für regelmässige Spender ist die obere Altersgrenze abzusprechen. Mindestens 50 Kilogramm schwer. Keine dentalhygienischen oder zahnärztlichen Behandlungen in den letzten 72 Stunden. Keine grösseren Operationen und keine Geburt in den letzten zwölf Monaten. Wartezeit nach Aufenthalt in Ländern mit spezifischen Infektionskrankheiten. Keine Tätowierung innerhalb der letzten vier Monate. Kein Risikoverhalten.

Die freiwilligen Spender bilden zusammen mit den regionalen Blutspendediensten, den Spitälern und den Samaritern die Basis der Blutversorgung in der Schweiz. Der Samariterverein offeriert Ihnen dafür ein frisches, selbstgemachtes Sandwich und ein warmes oder kaltes Getränk.

Yvonne Schächтели,

Präsidentin Samariterverein Allschwil

Was ist in Allschwil los?

Juni

Fr 1. «Von der Liebe»
«Buch am Dorfplatz». Gesprächsrunde zu Sommerlektüre mit Literaturexertin Barbara Piatti und den Gästen Maja Bagat, Dramaturgin und Anyouk Gyssler, Regisseurin, vom «Verein der Flaneure». Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Eintritt 10 Franken. Platzzahl beschränkt, Reservierung unter 061 481 34 35.
Premiere «Der Meister und Margarita»
Theaterverein «Zum Schwarze Gyger». Theaterstück von Michail Bulgakow. Mühlestall, 19.30 Uhr. Bar und Kasse ab 18.30 Uhr geöffnet. Tickets 38 Franken (Erwachsene), 24 Franken (Kinder, Schüler, Studenten).

«Nicht mehr urteilsfähig – und dann?»
EVP Allschwil. Infoabend zu Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung mit Simone Buser, Notarin, und René Fasnacht, Präsident Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch. Café Alte Post, 19.30 Uhr. Eintritt frei.
Sa 2. «Der Gestiefelte Kater»
Musikverein Allschwil. Märchenerzählung durch Dani von Wattenwyl mit musikalischer Begleitung. Familienvorstellung. Saal der Schule Gartenhof, 10.30 bis 11.15 Uhr. Eintritt frei.
«Miniatures»
Piano di Primo al Primo Piano. Konzert von Glauco Venier. Untere Kirchgasse 4, 20 Uhr. Abendkasse und Bar offen ab 19.15 Uhr. Eintritt 36 Franken (Studenten mit Ausweis 28 Franken).

Frühlingskonzert
Musikverein Allschwil. Konzert inklusive Märchenerzählung «Der Gestiefelte Kater» durch Dani von Wattenwyl. Saal der Schule Gartenhof, 20 Uhr.
So 3. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Für Naturbeobachter. Anschliessend Hoch in der Vereinschütte. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8 Uhr.
Di 5. «Das Seidenband»
Mittwochtreff für einmal am Dienstag. Vortrag von Kathrin Blassmann, Museumspädagogin Museum.BL, Liestal. Calvinhaus, 14.30 Uhr.
Mi 6. Allschwil bewegt
Mit Zumba aktiv im Sommer. Auf der Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr.

Do 7. «Finanzierung eines Pflegeheimplatzes»
Seniorendienst. Vortrag von Egon Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter Amt für Gesundheit, und Kurt Häcki, eidgenössisch diplomierter Sozialversicherungs-Experte und stellvertretender Leiter Ausgleichskasse. Cafe Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr.
Blutspendeaktion
Samariterverein Allschwil. Gymnastikraum, Schulhaus Gartenhof, 17 bis 19.30 Uhr. Mit Zumba aktiv im Sommer. Auf der Wegmatten bei der Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr.
Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die vier Lösungswörter der Kreuzwörter, die im vergangenen Monat im Allschwiler Wochenblatt erschienen sind, lauten «Hofverkauf» in der Ausgabe 18, «Blutzeit» in der Ausgabe 19, «Pflanzzeit» in der Ausgabe 20 und «Velorouten» in der Ausgabe 21. Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Irma Forrer aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken freuen. Wir gratulieren der Gewinnerin und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln.

Schicken Sie uns die fünf Lösungswörter der Rätsel, die im Juni erscheinen werden, zusammen bis am Dienstag, 3. Juli, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie eine Postkarte an unsere neue Adresse: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 183 Expl. Grossauflage
 1 422 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2017)

Redaktion

Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag

Käse aus den Niederlanden	Gemeinde des Bezirks Waldenburg	bei dem des Propheten	1	Anhänger einer kath. Ordensgemeinschaft	weibl. Vorname	Vogel, oft in Städten	Überseebesitz	Alphabet	Tal ... ist Nat.schutzgebiet BL (o wird e)	Leiter eines Theaters	
					it. Insel u. Vulkan						
chem. Zeichen f. Iridium		erhalten Pensionierte		Abk. f. Santa			diese Theorie aus der Psychologie	Corporate Identity, kurz		K..I = herter Teil der Vogelfeder	
					Heiterkeit	2			dem Modetrend entsprechend		
ein Jünger Jesu	wie aus ihm gepellt			Wasservogel	glatt			Landstreitkräfte			
Flüssigkeit zum Schreiben	4				Unentschieden				Kunst, als Messe bald in Basel	Konjunktion	
die Fliege ist eines	engl.: Sohn			Klebstoff	3			eine Sportlerin	United States, abgekürzt		
								die Paintball... bei Liesberg	7		
der ... feldpark in Basel	beliebte Früchte bei den Schweizern	kurz f. Ladeeinheit								steht in d. Musik für drums	
5					Gerät z. Fegen	akustischer Alarm	gutes Stück Fleisch (z. Grillen)	Dreifachkonsonant	Abk. f. Aussichtspunkt	Körperertüchtigung	göttl. Gnade
Kleinbürger	49 in röm. Zahlenzeichen	Nachtvogel		Wunde				Wilder Westen: Seil mit Schlinge			
							man steigt sie hinauf	10			Top-Level-Domain
sie folgt auf die Ebbe	8			Durst, wie in Italien bekannt				Autokennzeichen v. Vernier	Alt-Bundesrat		
es erreicht alle von uns	es ist das was passiert					handeln, tätig sein			9		
6				sie machen Blumenfamilie aus						Sprengstoff	

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 3. Juli die fünf Lösungswörter des Monats Juni zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!